

PROGRAMM



26. Tagung
experimentell
arbeitender Psychologen

Universität Erlangen-Nürnberg
15. bis 19. April 1984

ORGANISATION Irene KEUCHEL

Ingrid DÖSCHL
 Dr. Ulrich FLEISCHMANN
 Dr. H. Jürgen KAISER
 Prof. Dr. Wolf D. OSWALD
 Laura REINHARDT

Lehrstuhl Psychologie I (EWF)
 Universität Erlangen-Nürnberg
 Regensburger Straße 160
 8500 Nürnberg 30
 Telefon bis 13. 4. 1984:
 0911/40 60 85
 Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr

TAGUNGSBÜRO Sonntag, 15. April 1984, 18.00-22.00 Uhr:
TAGUNGS- Heilig-Geist-Spital, Spitalgasse 12
STÄTTE (kein Kongreßtelefon)

Ab Montag, 16. April 1984, 8.30 Uhr:
 Universität Erlangen-Nürnberg
 Erziehungswissenschaftliche Fakultät
 Regensburger Straße 160
 8500 Nürnberg 30
 Telefon: 0911/40 03 81

Nähere Informationen über öffentliche Verkehrsmittel, Straßen
 und Parkhäuser finden Sie auf den Plänen auf Seite 73 bis 76.

DANKSAGUNG Diese Tagung wurde finanziell unterstützt durch
 den Präsidenten der Universität Erlangen-Nürnberg
 sowie durch Spenden folgender Firmen:

Bayer AG, Leverkusen
 Boehringer-Ingelheim KG, Ingelheim
 E. Merck, Darmstadt
 Sandoz AG, Nürnberg
 UCB Chemie GmbH, Kerpen

Herzlichen Dank für alle Zuwendungen!

TYPOGRAFIE, Modellversuch FIM-Psychologie,
SATZ, DRUCK Universität Erlangen-Nürnberg, Printed in Germany 1984

Organisation, Anschriften und Danksagung	2
Inhaltsübersicht	3
Veranstaltungen und Termine	4/5
Allgemeine Informationen	6/7
Festabend	8-11
Altstadtführungen	12/13
Fachgruppen in der DGfPs	14
Eröffnungsvortrag	15
Wissenschaftliches Programm	
Montag, 16. April 1984	16-27
Dienstag, 17. April 1984	28-47
Programmübersicht (graue Seiten)	40/41
Mittwoch, 18. April 1984	48-59
Donnerstag, 19. April 1984	-65
Posterbeiträge	66/67
Autorenregister	68/73
Verzeichnis der Aussteller	74
Fernstraßenplan	77
Innenstadtplan	78
Umgebungsplan	79
Raumplan	80

4

SONNTAG,
15. April 1984
ab 18.00 Uhr

BEGRÜSSUNGSABEND

mit Gelegenheit zur Anmeldung und zum Abendessen. Ort:
Restaurant „Heilig-Geist-Spital“, Spitalgasse 12 (in unmittelbarer
Nähe des Hauptmarktes, vgl. Innenstadtplan Seite 78).
Hier befindet sich zwischen 18 und 22 Uhr auch das Kongreßbüro.
Das Restaurant ist erreichbar mit der U-Bahn
(Haltestelle „Lorenzkirche“, Ausgang „Hauptmarkt“).
Autofahrer benutzen bitte die Parkhäuser „Hans-Sachs-Platz“,
„Hauptmarkt“ oder „Kaiserstraße“ (vgl. Innenstadtplan Seite 78)

MONTAG,
16. April 1984
9.00 Uhr

BEGRÜSSUNG DER TAGUNGSTEILNEHMER

in der Aula des Tagungsgebäudes (Raum A).

Anschließend:

ERÖFFNUNGSVORTRAG

Werner TRAXEL:

„Subjektive Anschauungsbilder - Phänomen oder Phantom?
Langlebigkeit bzw. Wiedergeburt psychologischer Ideen, demon-
striert an einem Beispiel.“

MONTAG,
16. April 1984
bis
DONNERSTAG
19. April 1984

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

in den Räumen der Universität Erlangen-Nürnberg,

Erziehungswissenschaftliche Fakultät,

Regensburger Str. 160,

8500 Nürnberg 30

Tagungstelefon: 0911/40 03 81

Die Tagungsstätte ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu
erreichen:

U-Bahn bis „Aufseßplatz“, dann Straßenbahnlinie 4 in
Richtung „Dutzendteich“ bis Haltestelle „Fliegerstraße“.

Für Autofahrer sind Parkplätze vorhanden.

Nähere Angaben können den Plänen auf Seite 77 bis 80
entnommen werden.

MONTAG,
16. April 1984
ab 19.00 Uhr

INFORMELLER KNEIPENBUMMEL

Wo man sich treffen kann?

In den Lokalen und Kellern folgender Gassen und Plätze:

Beim Tiergärtner Tor, Albrecht-Dürer-Straße, Lammgasse,

Obere Schmiedgasse

U-Bahn bis Haltestelle „Lorenzkirche“, von dort ca.

10 Minuten zu Fuß oder Straßenbahnlinie 4 in Richtung

„Thon“ bis „Tiergärtner Tor“;

Parkhäuser wie Begrüßungsabend, vgl. Innenstadtplan Seite 78

DIENSTAG,
17. April 1984
16.00 Uhr bis
18.00 Uhr

POSTER-SESSION

Alle Autoren stehen vor ihren Postern im Eingangsbereich des
Tagungsgebäudes zur Diskussion zur Verfügung

DIENSTAG,
17. April 1984
18.00 Uhr (s.t.)
 bis
24.00 Uhr

FESTABEND

im Aulagebäude der Tagungsstätte.
 Begrüßung durch den Präsidenten der Universität;
 Fränkisches Buffet (warm und kalt);
 Musik von Pachelbel, Torelli, Haydn und Bach;
 Aufführung des Hans-Sachs-Stückes „Der Wöchner“;
 Möglichkeit zu Gesprächen und Tanz.

Kostenlose Eintrittskarten werden an die angemeldeten Teilnehmer mit den Kongreßunterlagen ausgegeben (vergleichen Sie bitte die näheren Erläuterungen auf Seite 8).

MITTWOCH,
18. April 1984
13.45 Uhr

„MANÖVERKRITIK“

Hörsaal D; kritischer Rückblick auf den Verlauf der Tagung,
 Besprechung der zukünftigen Gestaltung der Ostertagung und
 Festlegung des Ortes der übernächsten Tagung.

MITTWOCH,
18. April 1984
17.00 Uhr

ALTSTADTFÜHRUNGEN

durch den Verein der Altstadtfreunde e.V.
 Alle Teilnehmer, die sich bis zum 1. März hierfür angemeldet
 haben, erhalten zusammen mit den Tagungsunterlagen kosten-
 los Führungskarten. Nachträgliche Anmeldungen sind leider
 nicht möglich.

Ausgangspunkt für die Führungen: Eingang des Restaurants
 „Heilig-Geist-Spital“, Spitalgasse 12 (siehe Begrüßungsabend).

DONNERSTAG,
19. April 1984,
13.00 Uhr

ENDE DES KONGRESSES

- TAGUNGSBÜRO** Das Tagungsbüro befindet sich ab Montag, dem 16. April 1984 im Erdgeschoß der Tagungsstätte. Der Weg zum Tagungsbüro ist ausgeschildert. Das Tagungsbüro ist besetzt in der Zeit zwischen 8.30 Uhr und 18.00 Uhr.
- ANMELDUNG** Angemeldete Tagungsteilnehmer erhalten ihr Namensschild (zugleich Eintrittskarte zu den wissenschaftlichen Vorträgen), den Abstract-Band, die Eintrittskarte zum Festabend sowie weitere Unterlagen in einer Kongreßtasche beim Tagungsbüro. Noch nicht angemeldete Teilnehmer erhalten diese Unterlagen nach Zahlung der Tagungsgebühr von DM 50,- (bzw. DM 20,- bei Vorlage eines Studentenausweises).
- MITTAGESSEN** Für alle Teilnehmer besteht die Möglichkeit, in der Zeit zwischen 11.45 Uhr und 14.00 Uhr in der im Haus befindlichen Mensa ein Mittagessen einzunehmen. Es gibt zwei Essen zur Auswahl. Speisepläne hängen in der Mensa, im Tagungsbüro sowie im Eingangsbereich des Fakultätsgebäudes aus. Essensmarken sind an der Mensakasse (in der Zeit zwischen 11.45 Uhr und 13.30 Uhr) sowie im Tagungsbüro erhältlich. Der Preis für Studenten beträgt DM 2,30 (nur mit Ausweis), für alle anderen Tagungsteilnehmer DM 5,70. Kleine Mahlzeiten, Getränke sowie Kaffee erhalten Sie ebenfalls in der Mensa. Diese ist in der Zeit zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr durchgehend geöffnet. Restaurants, in unmittelbarer Nähe des Tagungsgebäudes und zu Fuß zu erreichen, können der folgenden Auflistung entnommen werden (die Ziffern entsprechen den Nummern des Umgebungsplanes auf Seite 79):
- 1 Gaststätte Rosenhof, Boelckestraße 29, Tel. 40 71 64 (einfach und preiswert)
 - 2 Gaststätte Birkenhain, Richthofenstraße 4, Tel. 40 62 06 (einfach und preiswert)
 - 3 Kantine der Bundesanstalt für Arbeit, Regensburger Str. 100 (nur gegen Hausausweis, dieser ist im Tagungsbüro erhältlich und nur in der Zeit zwischen 13.00 und 14.00 Uhr)
 - 4 Cafe Restaurant Bristol, Hainstraße, Tel. 46 00 08 (preiswerte Essen, begrenzte Auswahl)
 - 5 Ristorante Gondola, Regensburger Str. 63, Tel. 46 68 51 (viel Platz, einfache und preiswerte bis anspruchsvolle Essen)
 - 6 Parkrestaurant Meistersingerhalle, Münchener Str. 21, Tel. 46 70 14 (für anspruchsvolle Gäste)
 - 7 Parkgaststätte Wanner, Am Dutzendteich, Tel. 40 61 41 (viel Platz, preiswertes Essen)
- TELEFON** Im Eingangsbereich befindet sich ein öffentlicher Münzfernsprecher. Telefongespräche im Tagungsbüro sind leider nicht möglich.
- FOTOKOPIEN** Im Untergeschoß (siehe Hinweisschilder) befindet sich ein öffentlicher Münzfotokopierer.

- GARDEROBE** Eine nicht bewachte Garderobe befindet sich im Aulagebäude (Erdgeschoß) vor dem Eingang zur Mensa.
- BUCH- UND GERÄTEAUSSTELLUNGEN** Die Ausstellungen von Verlagen und Apparatefirmen befinden sich im Eingangsbereich und ein Stockwerk höher vor den Hörsälen C und D. Namen und Anschriften der Aussteller finden Sie auf Seite 74.
- WISSENSCHAFTLICHES VORTRAGSPROGRAMM** Auf der Nürnberger Tagung werden 322 Vorträge, organisiert in 38 Arbeitskreisen, gehalten. Gegenüber der letztjährigen Tagung in Hamburg (268 Vorträge) bedeutet dies einen Zuwachs von 20%. Die somit wiederum deutlich gestiegene Anzahl von Vortragseinsendungen konnte nur durch jeweils bis zu 11 Parallelveranstaltungen bewältigt werden. Daß sich bei dieser erdrückenden Fülle weder thematische Überschneidungen vermeiden ließen, noch allen Wünschen von Tagungsteilnehmern und Arbeitskreisleitern entsprochen werden konnte, wird hoffentlich auf das Verständnis aller Beteiligten stoßen. Wegen der unterschiedlichen Anzahl an Vorträgen in den einzelnen thematischen Sitzungen und wegen mehrerer zusätzlich einzuplanender Fachgruppensitzungen mußte auch teilweise auf eine einheitliche Pausenregelung verzichtet werden. Auch hierfür bitten die Veranstalter um Nachsicht.
Einen Übersichtsplan zum wissenschaftlichen Programm finden Sie in der Mitte des Programms auf den Seiten 40 und 41 (graue Seiten).
Die einzelnen Vorträge mit Raum- und Zeitangaben finden Sie auf den Seiten 16 bis 65.
Die Namen der Referenten sind auf Seite 68 bis 72 alphabetisch geordnet zusammengestellt.
- POSTER-AUSSTELLUNG** Eine wissenschaftliche Posterausstellung findet im Eingangsbereich statt. Als Poster-Session ist die Zeit zwischen 16.00 und 18.00 Uhr am Dienstag, den 17. April 1984 vorgesehen. Hierzu möchten bitte alle Posterautoren vor ihren Postern anwesend sein.
- KONGRESSMITARBEITER** sind an ihrem roten Namensschild zu erkennen; in jedem Hörsaal befindet sich ein Mitarbeiter zur Bedienung des Overheadprojektors und des Diaprojektors sowie zu eventuell erforderlichen, anderweitigen Hilfeleistungen.
- HÖRSAALGRÖSSE** Die elf für die wissenschaftlichen Arbeitsgruppen vorgesehenen Hörsäle (B, E - O) haben durchschnittlich nicht mehr als 50 Sitzplätze. Sollten diese nicht ausreichen, können drei größere Hörsäle (A, C, D) kurzfristig im Tagungsbüro vermittelt werden.
- HÖRSAAL-AUSSTATTUNG** Alle Hörsäle sind mit Overheadprojektor und Diaprojektor ausgestattet; Videogeräte und Filmprojektoren können bei Bedarf über das Kongreßbüro angefordert werden; rechtzeitig vor Tagungsbeginn wird um eine Mitteilung über den benötigten Gerätetyp usw. gebeten.

**FESTABEND
DIENSTAG,
17. April 1984
18.00 Uhr**

Der Festabend findet im Aulagebäude der Tagungsstätte statt. Kostenlose Eintrittskarten werden an die Tagungsteilnehmer mit den Kongreßunterlagen ausgegeben. Er beginnt um 18.00 Uhr (s.t.). Bitte erscheinen Sie pünktlich, da naturgemäß auch reichhaltige Buffets nach einiger Zeit geleert sind.

PROGRAMM

Neben einem warmen und kalten fränkischen Buffet mit Faßbier (für alle Teilnehmer kostenlos) umfaßt das Programm dieses Abends folgende Punkte:

- o Begrüßung durch den Präsidenten der Universität
- o Ein kleines Konzert mit Werken von Pachelbel, Torelli, Haydn und Bach
- o Aufführung eines kurzen Theaterstückes von Hans Sachs
- o Musik bei Tisch durch den „Wolkenstein-Kreis“
- o Möglichkeit zu Gesprächen
- o Möglichkeit zum Tanz

Die folgenden Informationen sollen das Programm veranschaulichen:

**MUSIKALISCHE
DARBIETUNGEN**

Kammerorchester der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg.
Leitung und Orgel: Dr. Hans SCHMIDT

PACHELBEL

Zu den herausragenden Meistern der Alt-Nürnberger Musikpflege gehört Johann PACHELBEL (1653 - 1706), der vor allem an der Hauptkirche St. Sebald wirkte. Nicht nur in seinen Chor- und Orgelkompositionen, sondern auch in seinen Werken für Kammerorchester kultivierte er einen Stil, der sich durch stets „cantabile“ Führung der Stimmen, durch gefällige Harmonik und durch Bewegungssteigerungen auszeichnet. Ein Musterbeispiel dafür ist sein „Kanon für Streichorchester in D-Dur“.

TORELLI

Die Region Nürnberg war aber auch ein Anziehungspunkt für italienische Meister. So komponierte um 1700 für den Markgrafen von Ansbach am dortigen Hof Giuseppe TORELLI (1659 - 1708) ein „Concerto“ für Kammerorchester. TORELLI's Beitrag zur Entwicklung der Konzertform manifestiert sich auch in diesem Stück: Aus Spielfiguren, wie sie Streichinstrumenten besonders gut liegen, entfaltet sich ein stark gegliedertes Musizieren.

HAYDN

Joseph HAYDN (1732-1809) komponierte mit seinen über hundert Sinfonien auch einige für Kammerorchester. Die dreisätzig Sinfonie Nr. 27 in G-Dur stellt zwischen ein energisches „Allegro molto“ und ein übermütiges „Presto“ ein anmutiges „Andante“, ganz im Sinne einer heiteren Klassik.

Psychologie – Eine Auswahl

Hans Werner Bierhoff
Sozialpsychologie

Ein Lehrbuch
 Ca. 230 Seiten. Kart. ca. DM 48,-
 ISBN 3-17-008361-9

Die Auswahl der Themen orientiert sich an der überdauernden Bedeutung für eine Analyse sozialen Verhaltens, aber auch an dem Potential, das in ihnen für zukünftige Forschung und Anwendung enthalten ist. Theoretische Modelle, Untersuchungsparadigmen und Anwendungsbeispiele sind gleichgewichtig vertreten.

Der Verfasser zeigt die enge Verbindung zwischen Personenwahrnehmung, sozialer Interaktion und sozialen Motiven auf. Einige Grundkonzepte, wie etwa sozialer Vergleich oder Hilfslosigkeit, werden herangezogen, um eine Vielzahl sozialer Phänomene zu erklären.

René Spiegel/Hans-J. Aebi
Psychopharmakologie

Eine Einführung
 1981. 214 Seiten, 36 Abb., Tab. Kart. DM 39,80
 ISBN 3-17-007197-1

W. D. Oswald/U. M. Fleischmann
Gerontopsychologie

Psychologie des alten Menschen
 Unter Mitarbeit von H.-J. Kaiser und I. Keuchel
 1983. DM 20,-
 ISBN 3-17-007960-3
 Urban-Taschenbücher, Bd. 358

Es werden die Ergebnisse der Psychologie zum höheren Lebensalter zusammengefaßt und eine Reihe grundsätzlicher Fragen behandelt: Z. B., was überhaupt ist Altern, zu welchen Leistungen ist der alte Mensch fähig, welche Folgen des Alterns lassen sich verhindern oder mildern, wie sieht der alte Mensch sich selbst und wie sieht ihn seine Umwelt, in welche Rolle werden alte Menschen gedrängt, welche würden ihnen eher gerecht werden?

M. Hautzinger/S. Greif (Hrsg.)
**Kognitionspsychologie
 der Depression**

1981. 207 Seiten. Kart. DM 34,-
 ISBN 3-17-005962-9
 Studienbuch Psychologie

Werner Wippich
**Lehrbuch der angewandten
 Gedächtnispsychologie
 Band 1**

Ca. 200 Seiten. Kart. ca. DM 44,-
 ISBN 3-17-008286-8

Das Lehrbuch führt zunächst in die verschiedenen Modelle der Informationsverarbeitung ein. Die folgenden Kapitel erläutern Anwendungsaspekte in den Bereichen der entwicklungspsychologischen bzw. gerontologischen Gedächtnisforschung. Ein weiteres Kapitel ist der Verbesserung von Gedächtnisleistungen gewidmet. Schließlich wird auf Modelle und Ergebnisse der Vorstellungsforschung eingegangen und Beziehungen zu anderen Forschungsfeldern der Psychologie hergestellt.

E. Roth/W. D. Oswald/K. Daumenlang
Intelligenz

Aspekte - Probleme - Perspektiven
 4., veränd. Auflage 1980. DM 12,-
 ISBN 3-17-005665-4
 Urban-Taschenbücher, Bd. 144

Hefried Moosbrugger
**Multivariate statistische
 Analyseverfahren**

Eine Einführung
 1978. 170 Seiten. Kart. DM 28,-
 ISBN 3-17-002109-5
 Kohlhammer Standards Psychologie,
 Studentext

Bitte Gesamtverzeichnis „Psychologie“
 anfordern!

BACH

Um einen Klangeindruck auch von der Aula-Orgel der Universität zu vermitteln, sollen die Musikvorträge mit einem Präludium von Johann Sebastian BACH schließen, welches ganz von einer bewegten Spielfreude beherrscht wird.

THEATER-
AUFFÜHRUNG

HANS SACHS: „DER WÖCHNER“

Aufgeführt vom TAS (Theater am Stift):

Das deutsche Fastnachtspiel gipfelte in den dramatisierten Schwänken des Nürnberger Schusters Hans SACHS (1494-1576) der 61 Tragödien und 64 Komödien für die Bühne schrieb. Die Tragödien waren harmlos-traurige, dramatisierte Geschichten, die Komödien boten arglose Verwicklungen und Verwirrungen mit glücklichem Ausgang. Die große Kunst Hans Sachs' war seine Kleinkunst; die volkstümlichen Schwänke, die er in oft ungehobelten Versen zur Aufführung brachte. In seinen Tragödien und Komödien versuchte sich der dichtende Schuster als hochgebildeter, tiefgründiger Gelehrter zu bewähren und den Humanismus der deutschen Renaissance populär unter die Leute zu bringen. In seinen Fastnachtspielen „blieb er bei seinem Leisten“ und überlebte mit seinen schönen, lustigen, kurzweiligen Possen seine Zeit.¹

*„So viel der Leute sind gekommen?
Warum, sagt, habt ihr Platz genommen
teils hier im Sitzen, teils im Stehn?
Ach so! - Ihr wollt ein Spiel nun sehn,
ein Spiel, daran euch zu erfreuen,
euch zu lustieren, zu zerstreuen!
Oft fragt' man mich: „Die Zeit ist schwer -
wo nimmst du stets das Lachen her?“
Ich nahm's von denen, die mich fragten,
die immer klagten, immer zagten.
Ich strahlt sie alle, Frau wie Mann,
mit meiner Schusterkugel an,
wohl wissend, daß in diesem Licht
die Welt man zwiefach heller siecht,
dieselbe Welt, die, wie ihr wißt,
rund, gleich der Schusterkugel ist.
Hab' ich ein wenig sie gedreht,
hab' lustig Leben ich erspäht.
Ei sieh! - Schon strahlt sie aus ihr Licht,
das gar durch Wand und Mauer bricht.
Zwei Nachbarn seh' ich allzumal
in meiner Kugel hellem Strahl.
Gar schwere Sorge, scheint's drückt jeden,
Still! - Schon beginnen sie zu reden ...“²*

1544 wurde der Fastnachtschwank „Der Bauer in Kindsnöten“ in Nürnberg uraufgeführt. Von der Vielzahl der Bearbeitungen im Laufe der Jahrhunderte, eignet sich die Bearbeitung von Franz BAUER³ für unsere theatralische Umsetzung am besten, da sie in Neuhochdeutsch abgefaßt ist. Die Bauersche Bearbeitung zeichnet sich durch eine Optimierung der schon im Original angelegten dramaturgischen Geschlossenheit aus. Derber Witz und bissige Komik halten sich in diesem Stück die Waage. Moralisierende wie emanzipatorische Gedanken machen die Aktualität und die Lebensfähigkeit der Spielvorlage aus:

Es ist Stadtgespräch: Der geizige Karg hat eine große Erbschaft gemacht. Seinen Nachbarn Hans und Märten läßt diese Tatsache keine Ruhe. Ein Leichenschmaus auf die beerbte Tante wäre ja wohl das mindeste! Beiden gelingt es nicht, Karg von ihrem Vorhaben zu begeistern. Karg kennt seine Pappenheimer und bringt seine Erbschaft vorerst in Sicherheit. Hans und Märten sind am Ende ihrer Weisheit - da schaltet sich Ul ein und bietet seine Dienste an. Falls seine List glücken sollte, stellt er die Bedingung, beim erstrebten Gelage mit von der Partie zu sein. Hans und Märten stimmen mit Begeisterung zu. Das Geschehen nimmt seinen Lauf.

Dramaturgische Bearbeitung und szenische Umsetzung liegt in den Händen von TAS (= Theater am Stift). TAS, das sind acht Studenten, die zum größten Teil dem Fachbereich Theaterwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg angehören.

1 Paul Frischauer, Theatergeschichte. Heyne Verlag 1977

2 Die Schusterkugel. Lustspiele des Hans Sachs. In der Bearbeitung von Franz Bauer. Glock & Lutz Verlag Nürnberg

3 Franz Bauer gab seiner Bearbeitung von „Der Bauer in Kindsnöten“ den Titel „Der Wöchner“

MUSIK BEI TISCH Im Laufe des späteren Abends werden an den einzelnen Tischgruppen Tanzsätze aus Mittelalter und Renaissance aufgespielt. Diese kammermusikalischen Darbietungen werden vom „Wolkenstein-Kreis“ der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg unter Leitung von Wolfgang JUNGA gespielt.

ALTSTADT-
FÜHRUNGEN
MITTWOCH,
18. April 1984
17.00 Uhr

Am Mittwoch, dem 18. April 1984 um 17.00 Uhr werden Führungen durch den Verein der Altstadtfreunde e.V. veranstaltet. Die Führungen beginnen am Eingang des Heilig-Geist-Spitals, Spitalgasse 12 (U-Bahn Haltestelle „Lorenzkirche“, Parkhaus „Hans-Sachs-Platz“).

Zur Teilnahme ist eine Eintrittskarte erforderlich. Diese erhalten alle Kongreßteilnehmer kostenlos, die sich bis spätestens 1. März 1984 für diese Führungen angemeldet haben.

Spätere Anmeldungen sind leider nicht mehr möglich.

Im folgenden finden Sie einige Anmerkungen von Herrn Dr. Erich MULZER, dem Vorsitzenden des Vereins der Altstadtfreunde:

Nürnberg und die Altstadtfreunde

Nürnberg gehörte nach dem letzten Krieg zu den am schwersten zerstörten Städten Deutschlands. Es erregt heute immer wieder ungläubiges Staunen, wenn auf Fotos die totale Verwüstung vor allem der Altstadt vor Augen gestellt wird: Außer Schutthaufen und skelettartigen, bizarr hochragenden Ruinenresten schien nichts den Bombensturm überstanden zu haben. In dünnen Zahlen ausgedrückt, sind von über 3000 historischen Gebäuden innerhalb der Stadtmauern heute nur noch knapp 200 erhalten. Trotzdem empfindet der Besucher auch jetzt noch die Nürnberger Altstadt als „historisch“ und als geschichtliches Denkmal - dank eines Wiederaufbaus, der hier anders als in den meisten übrigen deutschen Großstädten ablief.

Zunächst einmal ließ die Stadtverwaltung unter schweren Opfern alle Großbauten, von denen wenigstens noch das Mauerwerk aufrecht stand, wieder in der alten Form herstellen (z.B. Rathaus, Mauthalle, Heilig-Geist-Spital, Stadtbefestigung). Die beiden Kirchengemeinschaften und der Staat (als Besitzer der Burg) verfuhrten ähnlich. Bei der Masse der Wohnbauten, von denen überhaupt keine Reste mehr vorhanden waren, lehnte man zwar Rekonstruktionen ab, schrieb aber die ungefähre frühere Dimension und die steile Dachneigung auch für Neubauten vor und verzichtete auf stärkere Eingriffe in das Straßennetz. Dieser Kompromiß rettete die grundlegenden Züge des überkommenen Stadtbildes, auch wenn er im einzelnen stellenweise etwas leer und farblos blieb. Hier setzte nun das Bemühen einer bürgerschaftlichen Initiative, der „Altstadtfreunde“, ein. Mit gesammelten Spenden und zum Teil auch in Eigenarbeit wurden vor allem die noch erhaltenen historischen Wohnhäuser äußerlich in Ordnung gebracht. Das Freilegen von Sandstein- oder Fachwerkfassaden sowie das Wiederherstellen der ursprünglichen Dachgestaltung gehörten zu den besonders häufigen Arbeiten. Aber auch Trümmer, die das Stadtbauamt nach der Zerstörung eingelagert hatte, verwandelten sich nun wieder in „Chörlein“ (= Fassadenerker) und Dachausbauten. Von Hausfiguren und Wappen, die sich seit dem Krieg im Museum

oder in Privatbesitz befinden, wurden wenigstens Abgüsse angefertigt. Wenn solche Bauteile an ihre ursprüngliche Stelle zurückkehrten, konnten oft auch nüchterne Neubauten eine gewisse geschichtliche Akzentuierung und damit wieder einen Bezug zum historischen Stadtbild erhalten.

In einigen Fällen entschlossen sich die Altstadtfreunde schließlich, stark gefährdete Häuser selbst zu erwerben. Zweimal führten sie anschließend in eigener Regie eine Mustersanierung durch, die mit wissenschaftlichen Begleituntersuchungen und Dokumentationen verbunden war. In anderen Fällen verkauften sie die Häuser an sorgfältig ausgewählte Bewerber weiter, die sich vertraglich zu einer entsprechenden Sanierung verpflichten mußten.

Insgesamt haben die Altstadtfreunde in den letzten zehn Jahren neunzig einzelne Baumaßnahmen an historischen Objekten durchgeführt und achtmal ganze Häuser vor dem unmittelbar drohenden Verfall oder Abbruch gerettet. Die beträchtlichen finanziellen Mittel, die dazu nötig waren, erhielten die Altstadtfreunde aus den Beiträgen ihrer 4500 Anhänger, aus den Spenden vieler opferbereiter Bürger und nicht zuletzt aus der aktiven Mithilfe mancher Mitglieder (die selbstverständlich alle ehrenamtlich tätig sind). Zu diesen Tätigkeiten gehört es auch, auswärtigen Besuchern die Schönheit der Stadt und ihr Wiedererstehen als große Gemeinschaftsleistung nach einer scheinbar endgültigen Zerstörung zu zeigen und erleben zu lassen.

**BEABSICHTIGTE GRÜNDUNGEN VON FACH-
GRUPPEN INNERHALB DER 'DEUTSCHEN
GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE':**

**MONTAG,
16. April 1984
17.00 Uhr
Raum G**

**PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE
Leitung: HOFER (Mannheim)**

**MONTAG,
16. April 1984
19.30 Uhr
Raum M**

**RECHTSPSYCHOLOGIE
Leitung: KÖHNKEN, MAASS, STELLER, WEGENER (Kiel)**

**DIENSTAG,
17. April 1984
16.00 Uhr
Raum E**

**KOGNITIONSPSYCHOLOGIE
Leitung: PRINZ (Bielefeld), SPADA (Freiburg), VORBERG
(Marburg)**

**DIENSTAG,
17. April 1984
16.00 Uhr
Raum I**

**SOZIALPSYCHOLOGIE
Leitung: FREY (Kiel), BIERHOFF (Marburg), ABELE-BREHM
(Erlangen-Nürnberg)**

**Alle interessierten Tagungsteilnehmer sind zu diesen Sitzungen
herzlich eingeladen.**

MONTAG,
16. April 1984
9.00 Uhr

ERÖFFNUNGSVORTRAG

Werner TRAXEL
(Passau)

„Subjektive Anschauungsbilder -
Phänomen oder Phantom?
Langlebigkeit bzw. Wiedergeburt
psychologischer Ideen,
demonstriert an einem Beispiel.“

MONTAG,
16. April 1984
Raum B

EXPERIMENTELLE UND METHODISCHE ANSÄTZE ZUR DIAGNOSTIK UND THERAPIE DEPRESSIVER STÖRUNGEN

Leitung: HAUTZINGER (Berlin) & STRAUB (Ravensburg-Weissenau)

9.00	Begrüßung, anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
Raum A (Aula)	
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	BOUHUYS (Groningen, NL) Observable behaviour as a predictor of improvement in endogenous depressive patients
10.45	KLOS, ELLGRING, & SCHERER (München) Sprechgeschwindigkeit und Befinden bei depressiven Patienten
11.15	TRAUTMANN (Bamberg) Die „Skala dysfunktionaler Einstellungen“ - Konstruktion, erste Ergebnisse und künftige Einsatzmöglichkeiten
11.45	Mittagspause
13.15	DEMUTH, MAIER & PHILIPP (Mainz) Selbstaufmerksamkeit depressiver Patienten
13.45	KELLER & STRAUB (Ravensburg-Weissenau) Bringt die Unterscheidung von Handlungs- und Lageorientierung neue Gesichtspunkte zur differentiellen Betrachtung depressiver Syndrome?
14.15	Pause
14.30	KAMMER (Bielefeld) Depression und Handlungskontrolle: Untersuchungen über den Zusammenhang der beiden Konstrukte in einer studentischen, zwei psychiatrischen und einer Kurklinik-Stichprobe
15.00	SHELP & STIENSMEIER (Bielefeld) Attributionsstil als Risikofaktor von depressiven Reaktionen: Eine Untersuchung an Kindern
15.30	Pause
16.00	HERRMANN (Berlin) Erfassung von Kausalkognitionen in der Depressionsforschung
16.30	HAUTZINGER (Konstanz) Veränderungsverläufe depressiver Symptomatik bei kognitiver Verhaltenstherapie

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum E

TESTTHEORIE UND PERSÖNLICHKEITSDIAGNOSTIK

Leitung: MOOSBRUGGER (Frankfurt) & KUBINGER (Wien, A)

9.00 Raum A (Aula)	Begrüßung, anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	WILD (Wien, A) Neue Simulationsstudien zur Ökonomie des adaptiven Testens
10.45	HORNKE & HABON (Düsseldorf) Zur Konstruktion eines adaptiven Test: Der Einsatz des LLTM bei Matrizenaufgaben
11.15	Pause
11.30	GITTLER (Wien, A) Zur Konstruktion eines adaptiven Tests: Der Einsatz des LLTM bei „3D-Würfelaufgaben“
12.00	KUBINGER (Wien, A) Zur Konstruktion eines adaptiven Tests: „Branched-testing“ mit dem AID
12.30	Mittagspause
14.00	SPIEL (Wien, A) Zur Problematik von Objektivität und Voreinstellungen bei der Erhebung von Testdaten
14.30	JÄGER & GAMMEL (Frankfurt) Das Normenproblem: ein Aspekt diagnostischer Entschei- dung
15.00	MÜLLER-PHILIPP & TARNAI (Münster) Signifikanz vs. Relevanz bei der Anwendung des RASCH- modells
15.30	Pause
16.00	REITZLE & SILBEREISEN (Berlin) Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung von Freizeit- motiven
16.30	HERMANN, FAEH, DIEZI & DITTRICH (Rheinau) Die Prognostizierbarkeit von visuell-halluzinatorischen Phäno- menen (VHP) während sensorischer Deprivation
17.00	Pause
17.15	DEMUTH & DEMUTH (Mainz) Persönlichkeitsdiagnostik psychiatrischer Patienten
ab 19.00	Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

9.00	Begrüßung,
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	SCHRATZER & BISCHOFF (Berlin) Anterograde Amnesie nach intravenöser Applikation von Benzodiazepinen
10.45	FEHM-WOLFSDORF, BORN, VOIGT & FEHM (Ulm) Vasopressin: das Gedächtnis-Neuropeptid
11.15	MAURER, LAMPARTER & DITTRICH (Zürich, CH) Harmin - ein Halluzinogen? - Ergebnisse von Selbstversuchen
11.45	Mittagspause
13.15	WAUSCHKUHN (Göttingen) Effekte von ACTH 4-10 auf die Konzentrationsleistung beim Menschen
13.45	STOLL, KRÄMER & THEISOHN (Frankfurt/Mainz/Köln) Carbamazepin versus Excarbazepin: Kinetische, metabolische und subjektive Variablen sowie deren potentielle Zusammenhänge
14.15	Pause
14.30	ZIEGLER, REIMANN & KLOTZ (Stuttgart/Mannheim) Psychologische Effekte von Benzodiazepin-Antagonisten
15.00	PUTTKAMER & GAERTNER (Tübingen) Placebokontrollierter Vergleich der anxiolytischen und sedierenden Wirkungen von zwei Betablockern (Propranolol, CGP 361/A (CIBA-GEIGY) und Diazepam) an gesunden Probanden
15.30	Pause
16.00	HEIDENFELDER, BARTH & PFAHLER (Würzburg/Erlangen-Nürnberg) Soziotrope Wirkungen von Psychopharmaka: Änderungen des Sozialverhaltens durch eine betablockierende Substanz
16.30	TICHI & NETTER (Gießen) Die Rolle der Medikamenten-Erwartung bei persönlichkeits-spezifischen Nikotin-Effekten
17.00	Pause
17.15	KRÜGER (Würzburg) Soziotrope Wirkungen von Psychopharmaka: Gruppenabhängigkeit individueller Pharmakonwirkungen
17.45	WOLFRUM, KLIESER & LEHMANN (Düsseldorf) Einzelfall-Experimente in der pharmakopsychiatrischen Praxis
18.15	SCHMIDT & KRÜGER (Würzburg) Unterschiedliche Psychopharmaka, aber individuell gleiche Wirkungen? - Zur Möglichkeit einer pharmakopsychologischen Diagnostik

ab 19.00 Uhr

Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum G

MENSCH, MASCHINE, INTERAKTION

Leitung: BÖSSER (Münster)

9.00 Raum A (Aula)	Begrüßung, anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	MELCHIOR (Münster) Untersuchungen mit einer Optimierungsaufgabe bei einer simulierten Prozeßsteuerung
10.45	KEPPEL & ROHR (Heidelberg) Grafische symbolische versus verbale Codes - ein Experiment zur Repräsentation kategorialer Information
11.15	Pause
11.30	WEBER & SCHÖNMANN (Braunschweig) Zum Einfluß von Analogien auf das Erlernen von Texteditier- Kommandos
12.00	RAUTENBERG (Hamburg) Psychomentale Belastung in der direkten Mensch-Computer- Interaktion: Eine Erkundungsstudie
12.30	BÖSSER (Münster) Ein Produktions-System als Modell der Leistung bei der Kontrolle komplexer Systeme
13.00	Mittagspause
14.30	SCHÖNPFLUG (Berlin) 'Wo steht denn das?' - Merken von Informationsquellen bei der Benutzung von externen Speichern
15.00	PIEKARA, REILMANN & ULRICH (Münster) Der Informationszugriff über Deskriptoren
15.30	Pause
16.00	TRÄNKLE & MÜLLER (Münster) Informationsgestaltung in Text und Bild
16.30	GROETZNER, KARL & TIMMERMANN (Köln) Der Einfluß von Motorradhelmvisieren auf Wahrnehmungs- leistungen bei Nacht
17.00	Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Pädagogischen Psychologie als Fachgruppe in der DGfPs (Seite 14)

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum H

SOZIALE URTEILSBILDUNG

Leitung: ABELE-BREHM (Erlangen-Nürnberg)

9.00	Begrüßung,
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	EFFLER, BINNIG & RUPP (Konstanz) Theoretische Überlegungen zum Einfluß von Aufmerksamkeit auf Kausalerklärungen und experimentelle Befunde
10.45	MATTENKLOTT (Mainz) Anschaulichkeit und Diagnostizität von Informationen in ihrer Verfügbarkeit für die soziale Urteilsbildung
11.15	ABELE-BREHM (Erlangen-Nürnberg) Nachdenken über Nachdenken: Wann überlegen wir was?
11.45	Mittagspause
13.15	FIEDLER (Wetzlar) Stimmungseinflüsse auf das Personengedächtnis
13.45	WAGNER, STRACK & SCHWARZ (Heidelberg) Das Leid des Einen ist das Glück des Anderen: Soziale Vergleiche und Selbstdarstellung bei der Beurteilung des eigenen Wohlbefindens
14.15	Pause
14.30	BORNEWASSER & BOBER (Münster) Missattribution von Freude und Ärger bei Erfolg und Mißerfolg
15.00	STRACK, SCHWARZ & GSCHNEIDINGER (Mannheim/Heidelberg) Der Einfluß von Zeitperspektive und hedonischer Qualität von Lebensereignissen auf die Beurteilung der eigenen Befindlichkeit.
15.30	Pause
16.00	DEUTSCH, SCHWARZ, HIPPLER & STRACK (Heidelberg) Kategoriale Antwortvorgaben und Vergleichsprozesse: Einflüsse auf Verhaltensberichte und nachfolgende Urteile
16.30	HEINEMANN & MOLL (Bochum) Selbstreflexion beim Ausfüllen der „Self-Consciousness Scale“: Erste Ergebnisse
17.00	MUMMENDEY, LINNEWEBER & LÖSCHPER (Münster) Zur Perspektivendivergenz zwischen Akteur und Betroffenen in aggressiven Interaktionen: Der Einfluß überparteilicher Information und Bewertung

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum I

NEUROPSYCHOLOGIE
Leitung: HAMSTER (Tübingen)

9.00	Begrüßung, anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
Raum A (Aula)	
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	BROCKE (Berlin) Neuere Entwicklungen in der Diagnostik, Ätiologie und Therapie des Hyperkinese-Syndroms
10.45	LEONARD, PODOLL, WEILER & LANGE (Düsseldorf) Habituation der elektrodermalen Orientierungsreaktion in der Diagnostik und Früherkennung der Chorea Huntington
11.15	Pause
11.30	GERBER, HAMSTER & SCHUMM (Tübingen) Neuropsychologische Befunde bei Myasthenia Gravis
12.00	WIST & HENNERICI (Konstanz) Binokular visuell evozierte Potentiale bei MS-Patienten
12.30	WOLF (Sicke-Neuerkerode) Zur Untersuchung der Sprache erwachsener Geistigbehinderter mit der Tübinger Neuropsychologischen Untersuchungsreihe (TULUC)
13.00	Mittagspause
14.30	SZIRTES & MARTON (Budapest, H) Saccade-related brain potentials and reaction time in word categorization tasks
15.00	LAMBERTI, SCHLEITHOFF & PETERMANN (Bonn) Farbwort-Interferenz, Psychopathologie und Befindlichkeit im Rückbildungsverlauf akuter schizophrener Psychosen - eine Längsschnittanalyse
15.30	Pause
16.00	KRUSE, STADLER & WEHNER (Bremen) Bewegungsverlaufswahrnehmungen als Frequenzanalyse - ein psycho-physiologischer Modellentwurf und Ansätze zu seiner empirischen Überprüfung
16.30	JANSEN & PROBST (Hamburg) Ein monauraler Lateralitätseffekt bei der Bearbeitung von Ge- dächtnisaufgaben nach Sternberg
17.00	Pause
17.15	HORN, GALLEY, HOPMANN & DIEHL (Köln) Elementare Lateralisation bei Schülern
17.45	DIEHL & GALLEY (KÖLN) Elementare Lateralisation bei Links- und Beidhändern. Ein Beitrag zur genetischen Lateralisationstheorie von Annett
18.15	HOPMANN & GALLEY (Köln) Elementare Lateralisation: Dominanz durch Hemmung?
ab 19.00 Uhr	Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum K

WAHRNEHMUNG, AUFMERKSAMKEIT UND MOTORISCHE KONTROLLE

Leitung: NEUMANN (Bielefeld), VORBERG (Marburg)

- 9.00 Raum A (Aula) Begrüßung,
anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
- 9.50 Pause
- 10.00 Einführung
- 10.15 SCHILLING (Oldenburg)
Worterkennen als interaktiver Prozeß
Empirische Ergebnisse und Modelldiskussion
- 10.45 SCHEERER, BERGER & TORINUS (Oldenburg)
Orthographische Regelmäßigkeit und Pseudohomophonie bei
lexikalischen Entscheidungen
- 11.15 MOCH (Bielefeld)
Unterschiedliche Wirksamkeit von Einzelwort- und Satzkontexten
bei einer lexikalischen Entscheidungsaufgabe
- 11.45 Mittagspause
- 13.15 LA HEIJ (Leiden, NL)
Semantic facilitation and Stroop-like interference in a word-
naming task
- 13.45 SCHREUDER (Leiden, NL)
Word perception: the role of semantic activation
- 14.15 Pause
- 14.30 NATTKEMPER & PRINZ (Bielefeld)
Zeitliche und räumliche Integration bei kontinuierlicher Such-
tätigkeit
- 15.00 MEINECKE & KEHRER (Bielefeld)
Entdeckbarkeit alphanumerischer Zeichen bei konstanter
Target/Kontext-Relation
- 15.30 Pause
- 16.00 SCHULZ (Bochum)
Ikonisches Gedächtnis, Visuelle Persistenz und Reaktionszeit -
oder: Mit welchen Reaktionen soll man Andauern messen?
- 16.30 AREND & WANDMACHER (Darmstadt)
Effekte der Beachtbarkeit von Figurmerkmalen und der Reiz-
Antwort-Kompatibilität bei visuellen Klassifikationsaufgaben
- 17.00 Pause
- 17.15 SCHINAUER & REINERT (Bochum)
Zeitanalyse des Konturverfolgens und freien Zeichnens
- 17.45 ROCKMANN & WITTKOWSKI (Berlin)
Ein experimenteller Ansatz zur Erforschung des Einflusses grund-
legender Variablen der Feedbackvermehrung auf das sensomoto-
rische Lernen
- 18.15 MARX (Marburg)
Individuelle Differenzen beim Verarbeiten von Wortstrukturen
unterschiedlichen Informationsgehaltes unter Normal- und
Speedbedingung

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum L

EXPERIMENTELLE SCHLAFFORSCHUNG

Leitung: SCHULZ (München) & COENEN (Nijmegen, NL)

- 9.00** **Raum A (Aula)** Begrüßung,
anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
- 9.50** Pause
- 10.00** Einführung
- 10.15** COENEN, van HULZEN & van LUIJTELAAR (Nijmegen, NL)
Paradoxical sleep in the rat: Phenomen and deprivation
techniques (A videofilm)
- 10.45** van LUYTELAAR & COENEN (Nijmegen, NL)
Paradoxical sleep deprivation in rats: Effects on rebound sleep
- 11.15** Pause
- 11.30** ZULLEY (München)
Die circadiane Steuerung des Schlaf-Wach-Wechsels
- 12.00** CAMPBELL (München)
The effects of prior wakefulness on sleep architecture
- 12.30** Mittagspause
- 14.00** LOEPFE (Zürich, CH)
Einfluß der Tagesaktivität auf die Nachtschlafqualität im Alter
- 14.30** LUND & RUTHER (München)
Untersuchungen bei schlafgestörten Patienten mit und ohne
Zeitgeber
- 15.00** ELSENGA & van den HOOFDAKKER (Groningen, NL)
Temperature, activity, and depression during TSD in endogenous
depression
- 15.30** Pause
- 16.00** BRUCK & SCHULZ (München)
An investigation of short REM latencies in normal young adults
- 16.30** LEONARD (Düsseldorf)
Experimentelle Schlafinduktion: Tageskurzschlaf unter schlaf-
fördernden und schlafstörenden Bedingungen
- 17.00** Pause
- 17.15** KNAB (München)
Die Wahrnehmung von Wachen und Schlafen bei schlafgestörten
Patienten und Probanden
- 17.45** MEIER, LEHMANN, MEIER & STRAUCH (Zürich, CH)
Einschlaferleben und Kurzzeit-EEG-Spektren

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum M

PHYSIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE DES LERNENS UND GEDÄCHTNISSE

Leitung: MARKOWITSCH (Konstanz)

- 9.00 Raum A (Aula) Begrüßung,
anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
- 9.50 Pause
- 10.00 Einführung
- 10.15 GULDIN & MARKOWITSCH (Konstanz)
Die Insula als assoziative corticale Struktur
- 10.45 KESSLER, MARKOWITSCH & SIGG (Konstanz)
Auswirkungen basaler Vorderhirnläsionen auf den Erwerb von
Lernaufgaben. - Ein Tiermodell für die Alzheimer-Krankheit
- 11.15 Pause
- 11.30 JÄGER (Bochum)
Lateralisation und Vorderhirnläsionen bei Tauben
- 12.00 SARTER (Konstanz)
Kognitive Funktionen des basolateralen limbischen Systems
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 IRLE (Konstanz)
Auswirkungen von massiven limbischen Läsionen bei Katzen auf
den Erwerb komplexer Lernaufgaben
- 14.30 KELLER, MUÑOZ & HUSTON (Düsseldorf)
Der Einfluß von Radiofrequenzläsionen in der Area praeoptica
auf lateral-hypothalamischen Selbstreiz bei Ratten
- 15.00 IRLE & MARKOWITSCH (Konstanz)
Corticale Efferenzen des basalen Vorderhirns. Eine Untersuchung
an Katzen und Affen.

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum M

RECHTSPSYCHOLOGIE

Leitung: SPORER (Erlangen-Nürnberg), HAISCH (Düsseldorf)

- 16.00 Einführung
16.15 **HOMMERS (Würzburg)**
Zum Einfluß der Proportionalität der Ersatz-Information auf das moralische Urteil und seine rechtsbezogenen Interpretationen
- 16.45 Pause
- 17.00 **SPORER (Erlangen-Nürnberg)**
Experimentelle Paradigmata zur Psychologie der Personenidentifizierung
- 17.30 **KÖHNKEN & MAASS (Kiel)**
Auswirkungen von Entscheidungsdruck auf Personenidentifizierungen von Augenzeugen: Sind Zeugen besser als ihr Ruf?
- 18.00 Pause
- 18.15 **STELLER (Kiel)**
Eine experimentelle Untersuchung zur Validität des Tatwissentests
- 18.45 **KETTE (Linz, A)**
Situationsspezifische Determinanten von Wahrnehmungs- und Gedächtnisprozessen im Beweisverfahren
- 19.15 Pause
- 19.30 Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Rechtspsychologie als Fachgruppe in der DGfPs (Seite 14)
- ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,
16. April 1984
Raum N

TEXTVERSTEHEN UND PROBLEMLÖSEN

Leitung: GLOWALLA (Marburg), STREITZ (Aachen)

9.00	Begrüßung
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	STREITZ (Aachen) Kognitive Prozesse beim Erwerb und bei der Anwendung von Wissen aus technischen Texten
10.45	EBERLEH & WENDER (Braunschweig) Zielsetzungen des Lesers und ihr Einfluß auf die Makrostrukturbildung von Handlungsbeschreibungen
11.15	Pause
11.30	VONK & NOORDMAN (Nijmegen, NL) Reader's Perspective and Encoding of Text
12.00	BALLSTAEDT & MANDL (Tübingen) Zur Beeinflussung der Verarbeitung beim Lesen durch verschiedene Aufgabenorientierungen
12.30	RICKHEIT & KOCK (Bielefeld) Der Einfluß des Interesses auf die Textverarbeitung
13.00	Mittagspause
14.30	KÖRKEL (München) Die externe und interne Repräsentation von Geschichten spezifischer Inhaltsbereiche
15.00	KÖRKEL & HASSELHORN (München) Effektivitätsanalyse eines metakognitiven Textverarbeitungstrainings: Zur Bedeutung bereichsspezifischen Vorwissens
15.30	Pause
16.00	HESSE (Göttingen) Aufbau und Nutzen von Wissen beim Problemlösen
16.30	PIEKARA (Münster) Zum besseren Behalten Notizen machen?
17.00	Pause
17.15	NEBER (Essen) Lautes Beschreiben technischer Sachverhalte unter verschiedenen Interaktionsbedingungen

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipabummel (Seite 4)

MONTAG, AUGENBEWEGUNG, VERHALTEN UND KOGNITION16. April 1984
Raum O

Leitung: HELLER (Basel, CH), GALLEY (Köln)

9.00	Begrüßung
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	SIMON (Zürich, CH) Die Brauchbarkeit von Blickbewegungsaufzeichnungen mit dem Blickbewegungsmessgerät EYE-TRAC Model 200-2
10.45	SACHSSE & HAJOS (Gießen) In welchem Winkelbereich ist das EOG linear?
11.15	Pause
11.30	NATTKEMPER & HALPAAP (Bielefeld) Lokalisationsgenauigkeit bei der elektrookulographischen Registrierung von Blickbewegungen
12.00	MENZ, GRONER & BISCHOF (Bern, CH) Optimierte Eich- und Auswertungsverfahren bei der Cornea-Reflexionsmethode
12.30	HELLER & GRONER (Bern, CH) Simultane Aufzeichnung von Augenbewegungen mittels Cornea-Reflexionsmethode und EOG
13.00	Mittagspause
14.30	GRÜSSER (Berlin) Augenbewegungen und visuelle Wahrnehmungen: Untersuchungen zur Interaktion von Efferenzkopie und afferentem Signalfluß
15.00	GALLEY (Köln) Spontane versus kontrollierte Augenbewegungen am Beispiel der Sakkadierung einer Folgebewegung
15.30	Pause
16.00	HAJOS, HOHENBILD & SACHSSE (Gießen) Okulomotorik als lernfähiges System
16.30	JACOBS, O'REGAN & LEVY-SCHOEN (Paris, F) Zur Vorhersage von Augenbewegungsparametern anhand von Buchstabenerkennungsspannen: Effekte visueller Faktoren
17.00	Pause
17.15	O'REGAN & JACOBS (Paris, F) Sehschärfe-Funktion und typografische Merkmale („Korngröße“) als Basis der Berechnung von Buchstabenerkennungsspannen
17.45	HEINISCH (Würzburg) & HELLER (Basel, CH) Augenbewegungsparameter beim Lesen von Wörtern in Abhängigkeit von Buchstabengröße und -abstand
ab 19.00 Uhr	Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum B

KOGNITIVE UND EMOTIONALE BEANSPRUCHUNG

Leitung: ALLMER (Köln), SCHULZ (Trier)

- 9.00 Einführung
9.15 KUHMANN, SCHNEIDER & SCHNEIDER (Gießen)
Objektive und subjektive Effekte experimentell abgestufter Belastungsfolgen mit einfachen Konzentrationsaufgaben
- 9.45 BATTMANN (Berlin)
Wenn Wissen zur Last wird: Ursachen und Konsequenzen der Vermeidung von Rückmeldungen
- 10.15 Pause
- 10.45 SCHULZ (Trier)
Anforderungs/Kapazitäts-Verhältnis und Bewältigungsdruck als Determinanten der emotionalen Belastung
- 11.15 ALLMER (Köln)
Auswirkungen von kognitiven und emotionalen Belastungssituationen auf das Bewegungslernen

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum B

EXPERIMENTELLE INTERAKTIONSFORSCHUNG IN DER KLINISCHEN PSYCHOLOGIE

Leitung: SCHOLZ (Bonn)

- 13.45 Einführung
14.00 GERBER (Bremen), LYKAITIS (Tübingen) & SCHLOTTKE (Tübingen)
Interaktionsanalysen bei psychosomatischen Familien: Ein empirischer Beitrag zur Ätiologie
- 14.30 SCHOLZ (Bonn) & NÖGEL (Wuppertal)
Zum Interaktionsverhalten im Gefangenen-Dilemma-Spiel bei Kopfschmerz-Patienten
- 15.00 LIPPECK (Buochs, CH)
Besonderheiten des dyadischen Feedback-Verhaltens im Konflikt-dialog bei Ehepaaren unterschiedlichen Alters und Störungsgrades
- 15.30 Pause
- 16.00 MAASS & SPÖRKEL (Schmalenberg-Fredeburg)
Einfluß von Interaktionsvariablen auf Compliance
- 16.30 KRÜGER (Würzburg) & KOHNEN (Erlangen-Nürnberg)
Erleben von Interaktionen als Ausdruck der eigenen Befindlichkeit
- 17.00 REVENSTORF (Tübingen)
Therapie-Effekte in Interaktions-Sequenzen

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

30

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum E

PHYSIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE (VARIA)

Leitung: PLATTIG (Erlangen-Nürnberg)

- 9.00 Einführung
- 9.15 STEINWACHS (Öhningen)
Diagnostik primärer psychophysiologischer Antriebs- und Steuerungsfunktionen mit computergestützter mikromotorischer Schreibdruckkurvenanalyse
- 9.45 STEIB & KOHNEN (Erlangen-Nürnberg)
Ein neuro-psycho-endokrines Modell der weiblichen Sterilität: Die Hyperprolaktinämie
- 10.15 Pause
- 10.45 REY, KÜHNER & OLDIGS (Mannheim)
Störungen der Informationsverarbeitung von Hirnorganikern und Schizophrenen: Eine experimentelle Untersuchung zur Analyse individueller Lernverläufe beim Problemlösen
- 11.15 GHEORGHIU (Gießen)
Der Einfluß von verbalen und nicht-verbalen Suggestionen auf die Motorik
- 11.45 Pause
- 12.00 RÜBELING & GRÖNE (Osnabrück)
Die Konditionierung einer schnellen motorischen Reaktion auf einen auditiv-taktilen Reizverbund
- 12.30 RIEF & SCHULZ (Trier)
Psychophysiologische Reaktionsverläufe in Überforderungssituationen

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 6)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum E

EMOTIONSPSYCHOLOGIE
Leitung: SCHMIDT-ATZERT (Gießen)

- 13.45 Einführung
14.00 VEHRIS (Bayreuth)
Über den zeitlichen Verlauf emotionaler Prozesse
14.30 SCHMIDT-ATZERT (Gießen)
Erst denken, dann fühlen? Eine Untersuchung zur Lazarus'schen
Kognitions-Emotions-Hypothese
15.00 KRAAK (Frankfurt)
Bedingungen für Zufriedenheit
16.00 Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Kognitionspsychologie
als Fachgruppe in der DGfPs (Seite 14)
- 16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)
- 18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum F

PHARMAKOPSYCHOLOGIE (FORTSETZUNG)

Leitung: KOHNEN (Erlangen-Nürnberg) & KRÜGER (Würzburg)

- 9.00 Einführung
- 9.15 DEBUS & SCHROIFF (Aachen)
Analyse elementarer kognitiver Leistungskomponenten in gerontopharmakopsychologischen Untersuchungen
- 9.45 STEINWACHS (Ulm)
Objektivierung psychopharmakologischer Effekte mittels computergestützter mikromotorischer Schreibdruckkurvenanalyse
- 10.15 Pause
- 10.45 WINKELMANN & KOHNEN (Würzburg/Erlangen-Nürnberg)
Rater-Reliabilitäten in der freien Wirkungsbeschreibung als Effektmaße in Pharmakonprüfungen
- 11.15 KOHNEN (Erlangen-Nürnberg)
Das Parsimonitätsprinzip in der Pharmakopsychologie - Überlegungen zur hauptwirkungsorientierten Auswertung pharmakopsychologischer Studien

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum F

METHODEN UND ERGEBNISSE INTROSPEKTIVER UNTERSUCHUNGEN

Leitung: ROLLETT (Wien, A) & MUNZERT (Erlangen-Nürnberg)

- 13.00 Einführung
13.15 LOHAUS & WORTMANN (Münster)
Fremdeinschätzung und Selbsteinschätzung mit Kategoriensystemen: Ein Methodenvergleich
13.45 MUNZERT (Erlangen-Nürnberg)
Erfahrungen mit partnerschaftlicher Behandlung der Teilnehmer an introspektiven Untersuchungen
14.15 Pause
14.30 GOTTANKA (Nürnberg)
Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Ergebnisse introspektiver Daten - dargestellt am Beispiel einer Erhebung
15.00 NETZBAND-WERBIK (Heroldsberg)
Introspektive Analyse mütterlicher Deutungsprozesse
15.30 Pause
16.00 WOTTAWA (Bochum)
HYPAG/Structure als Mittel zur Erfassung impliziter Entscheidungsstrukturen
16.30 LANDWEHR (Bielefeld)
N=O - Selbstwahrnehmung in wahrnehmungspsychologischen Demonstrationsexperimenten
17.00 Diskussion methodischer Probleme der Introspektion - mit einem Statement von TRAXEL (Passau)

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum G

EREIGNISBEZOGENE HIRNPOTENTIALE

Leitung: SINZ (Düsseldorf)

- 9.00 Einführung
- 9.15 FREEMAN Jr., HOFMEISTER & KOLBERT (Konstanz)
Neuroelektrische Korrelate semantischen Lernens: Effekte der Lernaufgabe und individuelle Unterschiede
- 9.45 HOFMEISTER, KOLBERT & FREEMAN Jr. (Konstanz)
Individuelle Unterschiede im visuell evozierten Potential: Topographische Beziehungen zu sprachrelevanten Leistungen
- 10.15 Pause
- 10.45 KOLBERT, FREEMAN Jr. & HOFMEISTER (Konstanz)
Zum Einfluß von Frequenz und lexikalischer Bedeutung auf das visuell evozierte Potential
- 11.15 VERLEGER (Mannheim)
Kurzfristige Änderungen von P3 in einer Begriffslernaufgabe: Eine neue Interpretation
- 11.45 MARTON & SZIRTES (Budapest, H)
Saccade-related brain potentials in cognitive tasks
- 12.15 SINZ (Düsseldorf)
Zur topologischen und zeitlichen Repräsentation der konnotativen Wortverarbeitung in hirnelektrischen Potentialen
- 12.45 Mittagspause
- 14.00 LANG, LANG, DEECKE & KORNHUBER (Ulm)
Antizipatorische Negativierung der Hirnrinde als Ausdruck gerichteter Aufmerksamkeit
- 14.30 WEBER & BAUER (Wien, A)
Über den Einfluß spontaner kortikaler Gleichspannungsschwankungen auf das Leistungsniveau
- 15.00 TRIMMEL, ENICHLMAIR, SAMMER, GROLL-KNAPP & HAIDER (Wien, A)
Persönlichkeitsspezifische Änderungen des EEG-DC-Potentials und Möglichkeiten der Selbstkontrolle
- 15.30 Pause
- 16.00 ELBERT, LUTZENBERGER, ROCKSTROH & BIRBAUMER (Tübingen)
Hemisphärische Asymmetrie ereigniskorrelierter Potentiale bei taktilen Aufgaben
- 16.30 LUTZENBERG & ELBERT (Tübingen)
Parametrisierung langsamer Hirnpotentiale mittels Hauptkomponenten und Modellfunktionen
- 17.00 MÖCKS (Mannheim)
Methoden und Ergebnisse der Einzelpotentialanalyse
- 16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)
- 18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum H

HANDLUNGSPSYCHOLOGIE

Leitung: HANNOVER (Berlin) & WEHNER (Bremen)

- 9.00 Einführung
9.15 FUHRER (Basel, CH)
Empirische Handlungsanalyse durch Handlungs-Voraussetzungs-Analyse
- 9.45 HANNOVER (Berlin), WEHNER & FRESE (Bremen)
Clusteranalytische Auswertung einer experimentellen Studie zur Erfassung von Handlungsstilen
- 10.15 Pause
- 10.45 KEBECK (Münster)
Kurt Lewin - Überlegungen zur Neugestaltung experimentalpsychologischer Methodenlehre
- 11.15 WEHNER, MEHL & STADLER (Bremen)
Über das Erkennen motorischer Gesetzmäßigkeiten durch die Analyse von Handlungsfehlern
- 11.45 Mittagspause
- 14.00 RAEITHEL (Berlin)
Trimodale Analyse von Kelly-Matrizen zur Repräsentation und zum Vergleich individueller Handlungsräume
- 14.30 DÖRNER (Bamberg)
Absichtsregulation: Die Integration kognitiver, motivationaler und emotionaler Prozesse beim Mehrfachhandeln
- 15.00 BECKMANN (München)
Extrinsische versus intrinsische Reduktion aufgabenkontingenter Dissonanz in Abhängigkeit von Handlungs- versus Lageorientierung
- 15.30 Pause
- 16.00 ANTONI (Mannheim)
Motivationale und kognitive Prozesse bei der Handlungssteuerung
- 16.30 STIENSMEIER (Bielefeld)
Das Konzept von der eigenen Begabung als Bedingung von Lageorientierung

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum I

**METHODOLOGISCHE UND METHODISCHE
PROBLEME IN DER UMWELTPSYCHOLOGISCHEN
FORSCHUNG**

Leitung: LANDWEHR (Bielefeld)

- 9.00 Einführung
- 9.15 FISCHER & STEPHAN (Trier)
Überlegungen zur Konzeption einer ökopsychologischen Transitionstheorie und zu Problemen einer empirischen Überprüfung
- 9.45 VOSS (Kassel)
Experimentelles Bauen und Wohnen: Methodische und inhaltliche Aspekte
- 10.15 Pause
- 10.45 FLADE (Darmstadt)
Evaluierung familiengerechter Wohnungsgrundrisse
- 11.15 KRAMPEN, ESPE & SEIWERT (Berlin)
Entwicklung und Erprobung einiger Skalen zur Erfassung des Erlebens der nichtmenschlichen Umwelt
- 11.45 Mittagspause
- 14.00 SCHNEIDER (Heidelberg)
Sprachlich und nichtsprachlich induzierte Kategorisierungen von Umweltbereichen: Eine experimentelle Untersuchung zur Bereichsdifferentialität
- 14.30 HÜHN (Hannover)
„Tätigkeits-Repräsentanz“ als Gütekriterium: zum Untersuchungsansatz in der landschaftsästhetischen Forschung
- 15.00 LANDWEHR (Bielefeld)
Geometrische Analyse der optischen Stimulus-Information in der visuellen Umweltwahrnehmung
- 16.00 Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Sozialpsychologie als Fachgruppe in der DfGPs (Seite 14). Anschließend Vortrag von DICKENBERGER (Mannheim) zum Thema:
Experimentelle Sozialpsychologie - Praxisbezug. Ergebnisse einer Befragung von Sozialpsychologen.

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum K

PSYCHOPHYSIK

Leitung: SARRIS (Frankfurt) & BREDEKAMP (Trier)

- 9.00 Einführung
 9.15 HAJOS (Gießen)
 Aufgaben und Probleme einer Psychophysik heute (und morgen)
 9.45 IRTEL (Regensburg)
 Untersuchungen zur binokularen Kombination der Helligkeitsin-
 formation
 10.15 Pause
 10.45 LUKAS & REITBERGER (Regensburg)
 Untersuchungen zur Größenkonstanz und ihrer Bedeutung für die
 Geometrie des Sehraumes
 11.15 ERDFELDER & STEYER (Trier)
 Zur Psychophysik einiger Größentäuschungen
 11.45 Pause
 12.00 KOLBERT & SARRIS (Frankfurt)
 Über Meßprobleme bei der Untersuchung von geometrisch-opti-
 schen Täuschungen
 12.30 RICHTER & GIGERENZER (München)
 Erste Ergebnisse einer Längsschnitt-Studie zur Entwicklung der
 Flächenwahrnehmung
 13.00 Mittagspause
 14.30 STEYER & ERDFELDER (Trier)
 Fehlervariablen in psychophysikalischen Gesetzen
 15.00 MAUSFELD (Bonn)
 Monotone Biskalierbarkeit und Fechner-Skalierbarkeit von
 Paarvergleichsmatrizen
 15.30 Pause
 16.00 Diskussion, N.N. Co-Referate

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum L

EXPERIMENTELLE SCHLAFFORSCHUNG (FORTSETZUNG)

Leitung: SCHULZ (München) & COENEN (Nijmegen, NL)

- 9.00 Einführung
- 9.15 WILDE-FRENZ (München)
Aufmerksamkeit, Müdigkeit und Stimmung bei narkoleptischen Patienten und gesunden Kontrollpersonen
- 9.45 LUDWIG & BECKER-CARUS (Münster)
Konzentrationsabhängige Veränderungen von Schlaf und Schlaf-EEG nach einmaliger Gabe von Alkohol
- 10.15 Pause
- 10.45 THOLEY (Braunschweig)
Techniken zur Induktion von Klarträumen. Ihre Bedeutung für die experimentelle Traumforschung
- 11.15 HEYNIK (Eindhoven, NL)
Dream speech: Psycholinguistic and Psychoanalytic Aspects

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

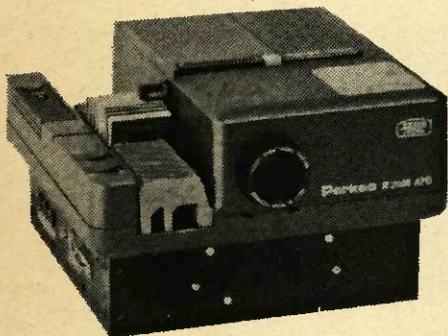
18.00 Festabend (Seite 8)

MAUS

elektronik für die forschung



TACHISTOSKOP SYSTEM 100 : Ein unentbehrliches Instrument für die Wahrnehmungsforschung.



- Quarzgenaue Lichtreize mit Tageslichtspektrum
- Darbietungszeiten ab ein Zehntausendstel-Sekunde
- Hohe Impulsfolgen für Flimmerverschmelzungs- und Stroboskopexperimente

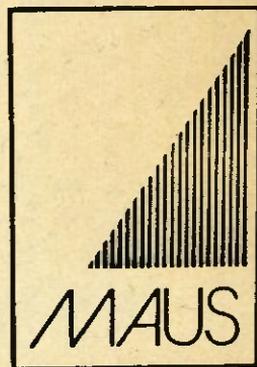
- Wahlfreier Direktzugriff auf jedes Dia
- Vollständig rechnersteuerbar
- Manuelle und automatische Funktion
- Problemloser Mehrkanalbetrieb

Wir liefern außerdem:

Biopac: Biosignalspeicher im Taschenformat mit hervorragenden Eigenschaften (an anderer Stelle in diesem Heft beschrieben). Stationäre, mikroprozessorgesteuerte Meßgeräte für EMG, EKG, EDA mit Rechnerschnittstelle und digitaler Anzeige. **Universal-Timer:** Preisgünstiges Vielzweckgerät für Zeitmessung, Versuchssteuerung, Ereignisregistrierung u.v.m. (Rechnerschnittstelle, Druckerausgang, Akkubetrieb, Eingangs- und Ausgangssteuerleitungen).

Bitte verlangen Sie ausführliche Informationen oder Angebot von:

Eugen P. Maus—Elektronische Meßinstrumente
D-6700 Ludwigshafen Siegfriedstr.8 Tel.: 0621-666360



MO 16.

vormittag nachmittag

DI 17.

vormittag nachmittag

B	Experimentelle und methodische Ansätze zur Diagnostik und Therapie depressiver Störungen HAUTZINGER & STRAUB	16	Kogn. u. emot. Beanspruchung ALLMER & SCHULZ	28	Exp. Interaktionsforschung in der Klin. Psychologie SCHOLZ	29
E	Testtheorie und Persönlichkeitsdiagnostik MOOSBRUGGER & KUBINGER	17	Physiol. Psychologie (Varia) PLATTIG	30	Emotionspsychologie SCHMIDT-ATZERT	31
F	Pharmakopsychologie KOHLEN & KRÜGER	18	Pharmakopsychologie KOHLEN & KRÜGER	32	Meth. und Ergebn. introspekt. Unters. ROLLETT & MUNZERT	33
G	Mensch, Maschine, Interaktion BÖSSER	19	ab 17.00 Fachgruppe Pädagogische Psychologie		Ereignisbezogene Hirnpotentiale SINZ	34
H	Soziale Urteilsbildung ABELE-BREHM	20			Handlungspsychologie HANNOVER & WEHNER	35
I	Neuropsychologie HAMSTER	21			Methodische Probleme in der Umweltpsychologie LANDWEHR	36
K	Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und motorische Kontrolle NEUMANN & VORBERG	22			Psychophysik SARRIS & BREDEKAMP	37
L	Experimentelle Schlafforschung SCHULZ & COENEN	23			Experimentelle Schlafforschung SCHULZ & COENEN	38
M	Physiol. Psychol. Lern. u. Gedächtn. MARKOWITSCH	24	Rechtspsych. Fachgruppe SPO-RECHTSPSYCHOL.	25	Soziale Kategorisierung und Vorurteile SCHÄFER	43
N	Textverstehen und Problemlösen GLOWALLA & STREITZ	26			Experimentelle Gerontopsychologie FLEISCHMANN & OSWALD	44
O	Augenbewegung, Verhalten und Kognition HELLER & GALLEY	27			Testverstehen u. Problemlösen GLOWALLA & STREITZ	45
A	9.00 Uhr Eröffnung und Eröffnungsvortrag Hörsaal A (Aula)				Interpersonale Gerechtigkeit BIERHOFF & SCHWINGER	46
					Augenbewegung, Verhalten und Kognition HELLER & GALLEY	47
					16.00 Uhr - 18.00 Uhr Poster-Session 18.00 Uhr Festabend	

MI 18.

vormittag nachmittag

DO 19.

vormittag

Die Zahl rechts unten gibt die Seite an, auf der dieser Arbeitskreis zu finden ist

Sprachpsychologie
ENGELKAMP & ZIMMER

48

Streß und Angst
GLANZMANN

49

Tiermodelle
KLOSTERHALFEN

50

Kommunikationspsychologie
GROEBEL

51

Zeitlicher Verlauf kognitiver Prozesse
SCHMALHOFER & KLIEGL

52

Neuropsychologie der Wahrnehmung
FRIES

53

Methodische Probleme der Psychologie
KRÜGER

54

Exp.Gerontopsychologie
FLEISCHMANN
& OSWALD 55

Transswitching in
Konditionierungsprozessen
VAITL 56

Wahrnehmungsentwicklung und
Konzepterwerb
ZOEKE & WILKENING

57

Gruppe und Entscheidungsfind.
KIRCHLER &
WAGNER 58

Varia
MUMMENDEY 59

Sprachpsychologie
ENGELKAMP &
ZIMMER

60

Pupillometrie
GRÜNBERGER

61

Tiermodelle
KLOSTERHALFEN

62

Nonverbale
Interaktion
BENTE, FREY
& PEPPING 63

Zeitlicher Verlauf
kognitiver Prozesse
SCHMALHOFER &
KLIEGL 65

B 1. OG**E** EG**F** 1. OG**G** 1. OG**H** 1. OG**I** 1. OG**K** 2. OG**L** 2. OG**M** 2. OG**N** 2. OG**O** 2. OG

Veranstaltungen

PROGRAMMÜBERSICHT

13.45 Uhr Raum D „Manöverkritik“
17.00 Uhr Altstadtführungen

Psychologie für Fortgeschrittene und Professionals

F. Strian

Angst

Grundlagen und Klinik

Ein Handbuch zur Psychiatrie und medizinischen Psychologie

Unter Mitarbeit von M. Berger, H. Bürke, F. Caspar, V. Irrgang, C. Klicpera, W. Ladisich, R. Maurach, E. Rütger, R. Schandry
Geleitwort von D. Ploog

1983. 80 Abbildungen, 28 Tabellen.
XVII, 609 Seiten.
Gebunden DM 148,-; approx. US \$ 55.30
ISBN 3-540-12404-7

Spezielle Arbeits- und Ingenieurpsychologie in Einzeldarstellungen

Herausgeber: W. Hacker

Band 1

W. Hacker

Psychologische Bewertung von Arbeitsgestaltungsmaßnahmen

Ziele und Bewertungsmaßstäbe

Unter Mitarbeit von P. Richter

2., veränderte und ergänzte Auflage. 1984.
Etwa 130 Seiten.
Gebunden DM 24,80; approx. US \$ 9.30
ISBN 3-540-12523-X

Band 2

W. Hacker, P. Richter

Psychische Fehlbeanspruchung:

Psychische Ermüdung, Monotonie, Sättigung und Streß

2., veränderte und ergänzte Auflage. 1984.
Etwa 230 Seiten.
Gebunden DM 42,80; approx. US \$ 16.00
ISBN 3-540-12524-8

Band 3

B. Matern

Psychologische Arbeitsanalyse

1984. Etwa 250 Seiten.
Gebunden DM 44,80; approx. US \$ 16.80
ISBN 3-540-12525-6

Probleme des Jugendalters

Neuere Sichtweisen

Herausgeber: E. Olbrich, E. Todt

1984. Etwa 20 Abbildungen. Etwa 55 Tabellen.
Etwa 450 Seiten.
DM 68,-; approx. US \$ 25.40
ISBN 3-540-12444-6

Lehr- und Forschungstexte Psychologie

Band 5 Fortschritte der Experimentalpsychologie

Herausgeber: K. Pawlik

ISBN 3-540-13252-X
Erscheint im April 1984

Band 6

G. Strube Assoziation

Der Prozeß des Erinnerns und die Struktur des Gedächtnisses

ISBN 3-540-13253-8
Erscheint im April 1984

Cognition and Motor Processes

Editors: W. Prinz, A. F. Sanders

1984. 34 figures. Approx. 385 pages.
Cloth DM 78,-; approx. US \$ 29.10
ISBN 3-540-12855-7

Cognitive Aspects of Skilled Typewriting

Editor: W. E. Cooper

1983. 48 figures. XII, 417 pages.
Cloth DM 86,-; approx. US \$ 32.10
ISBN 3-540-90774-2

The Production of Speech

Editor: P. F. MacNeilage

1983. 90 figures. XVI, 302 pages.
Cloth DM 82,-; approx. US \$ 30.60
ISBN 3-540-90735-1

Social Psychology of Aggression

From Individual Behavior to Social Interaction

Editor: A. Mummendey

1984. 17 figures, 17 tables. Approx. 195 pages.
(Springer Series in Social Psychology)
Cloth DM 65,-; approx. US \$ 24.30
ISBN 3-540-12443-8

Spatially Oriented Behavior

Editors: A. Hein, M. Jeannerod

1983. 112 figures. XVII, 365 pages.
Cloth DM 78,-; approx. US \$ 29.10
ISBN 3-540-90789-0

Attitudinal Judgment

Editor: J. R. Eiser

1984. 13 figures. XVI, 239 pages.
(Springer Series in Social Psychology)
Cloth DM 78,-; approx. US \$ 29.10
ISBN 3-540-90911-7

Self-Regulation of the Brain and Behavior

Editors: T. Elbert, B. Rockstroh, W. Latzenberger, N. Birbaumer

With contributions by numerous experts

1984. 115 figures. Approx. 385 pages.
Cloth DM 98,-; approx. US \$ 36.60
ISBN 3-540-12854-9

Handbook of Humor Research

Volume 1 Basic Issues

Editors:

P. E. McGhee, J. H. Goldstein

1983. 8 figures. XI, 251 pages.
Cloth DM 68,-; approx. US \$ 25.40
ISBN 3-540-90852-8

Volume 2 Applied Studies

Editors:

P. E. McGhee, J. H. Goldstein

1983. 4 figures. XII, 215 pages.
Cloth DM 64,-; approx. US \$ 23.90
ISBN 3-540-90853-6



Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York Tokyo

Tiergartenstr. 17, D-6900 Heidelberg 1, 175 Fifth Ave., New York, NY 10010, USA, 37-3, Hongo 3-chome, Bunkyo-ku, Tokyo 113, Japan

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum L

SOZIALE KATEGORISIERUNG UND VORURTEILE

Leitung: SCHÄFER (Münster)

- 13.45 Einführung
14.00 JONAS & HEWSTONE (Tübingen)
Ein experimenteller Vergleich verschiedener Operationalisierungen von Stereotypen
- 14.30 SCHIFFMANN & WAGNER (Bochum)
Urteile von Gruppen über Gruppen in kompetitiven Kontexten: Auswirkungen wahrgenommener Statusrelationen und Ähnlichkeiten
- 15.00 MUMMENDEY & SCHREIBER (Münster)
Besser oder anders? II: Wichtigkeit der Vergleichsdimension und Diskriminierung zwischen sozialen Gruppen
- 15.30 Pause
- 16.00 REHM, LILLI & STRACK (Mannheim)
Soziale Kategorisierung und Gedächtnisspeicherung von individuellen Merkmalen
- 16.30 EFFLER (Konstanz)
Zur Verwendung von Suggestivfragen

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)
18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,

17. April 1984

Raum M

EXPERIMENTELLE GERONTOPSYCHOLOGIE

Leitung: FLEISCHMANN & OSWALD (Erlangen-Nürnberg)

9.00

Einführung

9.15

THOMAE (Bonn)

Altersschicksal und Altersstil

9.45

BRAUNS & HOLLING (Berlin)

Zur Altersabhängigkeit des EYSENCK-Persönlichkeits-Inventars

10.15

Pause

10.45

BAYER (Erlangen-Nürnberg)

Erlernte Hilflosigkeit und Depression bei alten Menschen. Eine Untersuchung zum SELIGMANschen Depressionskonzept im Altenheimbereich

11.15

SATZGER & ENGEL (München)

Standardisierung einer „Psychologischen Testreihe für Senioren“

11.45

Pause

12.00

WAGNER, HOYER & OESTERREICH (Heidelberg)

Möglichkeiten der Differenzierung von Patienten im mittleren und höheren Lebensalter mit dementiellen und depressiven Erkrankungen aufgrund klinischer und testpsychologischer Befunde

12.30

Mittagspause

14.00

Raum C

Round-Table zum Thema: Entwicklungen und Perspektiven in der gerontopsychologischen Forschung.

Diskutanten: DITTMANN-KOHLI (Berlin), FLEISCHMANN (Erlangen-Nürnberg), JANKE (Würzburg), LEHR (Bonn), LIE-NERT (Erlangen-Nürnberg), OSWALD (Erlangen-Nürnberg), SCHAIE (Pennsylvania, USA), THOMAE (Bonn)

15.30

Pause

16.00

HIRSCH (Göppingen)

Das Autogene Training in der Gerontologie

16.30

SPIEGEL, KÖBERLE & HUBER (Basel, CH)

Pharmakologische Beeinflussung des Alterungsprozesses: Erfahrungen aus einer kontrollierten Studie mit Co-dergocrin Mesylat (Hydergin®)

16.00-18.00

Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00

Festabend (Seite 8)

M**2. OG****ARBEITSKREIS**

DIENSTAG, 17. April 1984 Raum N	TEXTVERSTEHEN UND PROBLEMLÖSEN (FORTSETZUNG) Leitung: GLOWALLA (Marburg) & STREITZ (Aachen)
9.00	Einführung
9.15	GLOWALLA (Marburg) Welche Begriffe eines Textes sind uns im Verlauf des Verstehensprozesses präsent?
9.45	WAGENER, BAUER & WENDER (Braunschweig) Der Einfluß von Fragen während des Lesens alltäglicher Geschichten
10.15	Pause
10.45	NOORDMAN, VONK & KEMPF (Universität Nijmegen & MPI Nijmegen) Does Knowledge Control Inference Processes?
11.15	RICKHEIT, STROHNER & MÜSSELER (Bielefeld) Verarbeitungsstrategien beim Hören und Lesen
11.45	BOCK (Bochum) Der ästhetische Reiz des Verstehens
12.15	Mittagspause

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

DIENSTAG,
17. April 1984
Raum N

**INTERPERSONALE GERECHTIGKEIT:
PERSPEKTIVEN, KONTROVERSEN,
UNTERSUCHUNGEN**

Leitung: BIERHOFF (Marburg) & SCHWINGER (Mannheim)

- 13.45 Einführung
14.00 MIKULA & KORYTKO (Graz, A)
Gerecht ist ein dehnbarer Begriff: Aufteilungsentscheidungen bei diskrepanten Verteilungspräferenzen von Aufteilern und Empfängern
- 14.30 WINTERHOFF-SPURK, SCHWINGER & HERRMANN (Mannheim)
Sprachliche Interventionen bei bedrohten sozialen Kontrakten: Eine sprachpsychologische Untersuchung zur Theorie intrapersonaler Kontrakte
- 15.00 WENDER (Braunschweig)
Das Entwicklungsmodell der distributiven Gerechtigkeit von Damon - eine kritische Analyse
- 15.30 Pause
- 16.00 SCHANZ, SCHWINGER & KAYSER (Mannheim)
Erwartung und Bewertung von Ressourcen-Transaktionen: Transaktionen in komplexen Situationen
- 16.30 MÜLLER (Oldenburg)
Koalitionsbildung: Ausdruck von egoistischen Interessen, Gerechtigkeitserwägungen oder Bestrebungen einer Solidarisierung „nach außen“?

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

- DIENSTAG, 17. April 1984**
Raum O
- AUGENBEWEGUNG, VERHALTEN UND KOGNITION (FORTSETZUNG)**
Leitung: HELLER (Basel, CH) & GALLEY (Köln)
- 9.00 Einführung
9.15 GRONER & MENZ (Bern, CH)
Orientierung im Text und Augenbewegungsparameter beim Lesen
9.45 BUETTNER & KRISCHER (Jülich)
Augenbewegungsmessungen beim Lesen unter Sehbehinderung
10.15 Pause
10.45 LASS (Göttingen), HUBER (Aachen) & LÜER (Göttingen)
Blickbewegungen und das Erkennen von Vorgängen
11.15 SCHROIFF (Aachen)
Fixationsparameter als Indikatoren für kognitive Beanspruchung beim Lesen?
11.45 Mittagspause
13.15 SHEPHERD (Durham, GB)
Der Zusammenhang zwischen Augenbewegungen und räumlicher Aufmerksamkeit
13.45 HOFER (Mannheim)
Die soziale Rolle als Determinante der Wahrnehmung von Persönlichkeitseigenschaften
14.15 Pause
14.30 BLISCHKE (Berlin)
Zum Stellenwert bildhafter und verbaler Information für das Bewegungsneuernen
15.00 MÖCKEL & HEEMSOTH (Oldenburg)
Das Blickverhalten beim Betrachten eines sportlichen Bewegungsablaufs in Abhängigkeit vom Wissen über den Bewegungsablauf und der Aufgabenstellung
15.30 Pause
16.00 KRAUSE (Berlin)
Die Aufklärung des Symbol-Distanz-Effektes mit Hilfe von Augenbewegungsmessungen
16.30 HAJOS (Gießen)
Psychologische Probleme neuer Medien, Vorführung und Diskussion (im Anschluß an die Vorträge (open end))

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

MITTWOCH,
18. April 1984
Raum E

SPRACHPSYCHOLOGIE

Leitung: ENGELKAMP & ZIMMER (Saarbrücken)

- 9.00 Einführung
9.15 PECHMANN (Nijmegen, NL)
Erst reden, dann denken? Überlegungen und Befunde zu einer inkrementellen Strategie der Sprachproduktion
- 9.45 NIRMAIER, HOPPE-GRAFF (Mannheim) & SCHÖLER (Heidelberg)
Raumbeschreibungen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Aufgabenkontexten
- 10.15 DOBRICK (Mannheim)
Gegenseitiges (Miß-) Verstehen in der dyadischen Kommunikation: eine experimentelle Untersuchung
- 10.45 Pause
- 11.15 REDEKER (Nijmegen, NL)
Einfluß der Sprechsituation auf die Gestaltung von Beschreibungen
- 11.45 WINTERHOFF-SPURK (Mannheim)
Warum scheiterte Dr. Franksteins Monster? Bemerkungen zum Zusammenhang von verbaler und nonverbaler Kommunikation
- 12.15 Mittagspause
- 13.45 „Manöverkritik“
Raum D
- 14.30 ZIMMER (Saarbrücken)
Das Postulat affektiver Bedeutungskomponenten und ihre Aktivierung im Primingparadigma
- 15.00 MARX (München)
Semantische Dimensionen positiver und negativer Gefühlsbegriffe
- 15.30 BOCK (Bochum)
Zur emotionalen „Ich-Nähe“ des Satzsubjekts
- 17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,	STRESS UND ANGST
18. April 1984	Leitung: GLANZMANN (Mainz)
Raum F	
9.00	Einführung
9.15	LAZARUS (Bochum) Ängstlichkeit - auch ein Sprachstil?
9.45	GLANZMANN (Mainz) Zusammenhänge zwischen Angstneigung und Zustandsangst in unterschiedlichen Streß-Situationen
10.15	VOSS (Darmstadt) Zustandsängstlichkeit, Exploration und situative Anregungsbedingungen
10.45	Pause
11.15	WEYER (Frankfurt) Unbedingte und bedingte Reaktivität am Beispiel kardiovaskulärer Reaktionen
11.45	STÄUDEL & PAETZOLD (Bamberg) Emotionsausdruck beim Problemlösen
12.15	Mittagspause
13.45 Raum D	„Manöverkritik“
14.30	GRAF-MORGENSTERN (Mainz) Prüfungsängstlichkeit, Attribuierungsvoreingenommenheiten und Reaktionen auf Mißerfolgssituationen
15.00	STEPHAN & FISCHER (Trier) Argumente für eine methodologische Neuorientierung der Prüfungsangstforschung
17.00	Altstadtführungen (Seite 12)

50

MITTWOCH, TIERMODELLE
18. April 1984 Leitung: KLOSTERHALFEN (Düsseldorf)
Raum G

- 9.00 Einführung
9.15 KLOSTERHALFEN & KLOSTERHALFEN (Düsseldorf)
Restriktionsstreß und Adjuvans-Arthritis: ein psychoimmunologischer Forschungsansatz
- 9.45 RUSH (Düsseldorf)
Effekte von unkontrollierbaren Schocks auf das Lernen von passivem Vermeiden
- 10.15 BENZ (Düsseldorf)
Untersuchung zur Induktion von Lerndefiziten bei Ratten durch unkontrollierbare aversive Stimulation: Experimente zur Reizgeneralität
- 10.45 Pause
- 11.15 OADES, SIMON & LE MOAL (Bordeaux, F)
Wahlverhalten der Ratte in einem Y-Labyrinth: Tiermodell für die Untersuchung des dopaminergen Beitrages zur Verhaltenswahl
- 11.45 LANGHEINRICH (Münster)
Zu Fragen computergesteuerter Tierversuche
- 12.15 Mittagspause
- 13.45 „Manöverkritik“
Raum D
- 14.30 BECKER-CARUS, SPIELHOFEN & LANGHEINRICH (Münster)
Die Wirkung visueller Früherfahrung auf das Lernverhalten (im Tierexperiment)
- 15.00 WINNEKE & LILIENTHAL (Düsseldorf)
Diskriminations-Lernen bei Ratten als Verhaltensmodell neurotoxischer Wirkungen
- 15.30 Pause
- 16.00 LOMBARDI (Bochum)
Visuelle Größeninvarianz bei der Taube
- 16.30 PRITZEL, KRETZ & RAGER (Fribourg, CH)
Callosale Faserverbindungen des primären visuellen Cortex bei Tupaia
- 17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,
18. April 1984
Raum H

KOMMUNIKATIONSPSYCHOLOGIE

Leitung: GROEBEL (Landau)

- 9.00 Einführung
- 9.15 FÖRSTERLING (Bielefeld)
Programme zur Veränderung von Attributionen
- 9.45 KEPLINGER & HARTMANN (Mainz)
Personenstereotypen und Zuschreibung von Handlungen durch
Photoserien
- 10.15 ECKERLE (Frankfurt)
Das Kategoriensystem zur Erfassung des Argumentenaufbaus
(KEdA)
- 10.45 Pause
- 11.15 LESSEL (Saarbrücken)
Computergestützte Validierung von Verhandlungs-Modellen
- 11.45 BROSIUS (Mainz)
Augenbewegungen und Informationsverarbeitung bei komple-
xen Bildern
- 12.15 Mittagspause
- 13.45 „Manöverkritik“
- Raum D
- 14.30 VON EYE, DIXON & KRAMPEN (Berlin)
Bildhaftigkeit, Verarbeitungstiefe und Textgedächtnis
- 15.00 VITOUCH & KLEIN (Wien, A)
Der Einfluß modifizierter emotionaler Befindlichkeiten auf die
Behaltensleistung bei der Wahrnehmung von Fernsehspots
- 15.30 GROEBEL (Landau)
Zur Integration experimentalpsychologischer Strategien in eine
interdisziplinäre Kommunikationsforschung

17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH, ZEITLICHER VERLAUF KOGNITIVER PROZESSE

18. April 1984 Leitung: SCHMALHOFER (Heidelberg) & KLIEGL (Berlin)

Raum I

- 9.00 Einführung
 9.15 VORBERG (Marburg)
 Netzwerk-Modelle für Reaktionszeiten
 9.45 MUELLER (Durham, GB)
 Der Effekt selektiver visueller Aufmerksamkeit auf periphere
 Diskriminationsschwellen
 10.15 HELL (Konstanz)
 Erleichterung durch inkongruenten Kontext
 10.45 Pause
 11.15 MOHR (Freiburg)
 Vergleichsurteil und visuelle Ähnlichkeit von Schriftzeichen
 11.45 SCHMALHOFER (Heidelberg)
 Genauigkeit und Geschwindigkeit beim Verifizieren und Wieder-
 erkennen von Sätzen

12.15 Mittagspause

 13.45 „Manöverkritik“
 Raum D

- 14.30 SCHROIFF (Aachen)
 Kognitive Beanspruchung bei Detektionsaufgaben unter „dual-
 task“- Bedingungen
 15.00 STRUBE (München)
 Induzierte Verarbeitungsstrategien bei einer Mehrfachaufgabe
 15.30 Pause
 16.00 SHEPHERD (Durham, GB)
 Die Aufnahme kritischer Stimuli von raschen visuellen Darbie-
 tungssequenzen
 16.30 SIMPICH, FRIEDRICHSEN & KLUWE (Hamburg)
 Die Analyse von Problemlöseverläufen bei Kindern unterschied-
 lichen Alters durch ein Verfahren zur Mustererkennung
 17.00 GERTSEN, SCHMALHOFER, ALBERT & ASCHENBRENNER
 (Heidelberg)
 Verlauf und Beendigung des Wahlprozesses bei sequentiell vorge-
 gebenen Informationen

17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH, NEUROPSYCHOLOGIE DER WAHRNEHMUNG

 18. April 1984
 Raum K Leitung: FRIES (München)

- 9.00 Einführung
- 9.15 SCHMIELAU & SCHMIELAU-LUGMAYR (München)
 Multi-parametrische Untersuchung von einfachen Reaktionszeiten auf visuelle Reize
- 9.45 MITZDORF (München)
 Informationsgehalt visuell evozierter kortikaler Summenaktivitäten
- 10.15 STRASBURGER & RENTSCHLER (München)
 Rechner-gestützte Erfassung stationärer visuell evozierter Potentiale
- 10.45 Pause
- 11.15 HÜBNER & RENTSCHLER (München)
 Quantitative Erfassung der gesehenen Form
- 11.45 PÖPPEL & STÖRIG (München)
 Warum sind homonyme Gesichtsfeldausfälle nach post-genikulären Läsionen meist nicht homonym?
- 12.15 Mittagspause
- 13.45 „Manöverkritik“
 Raum D
- 14.30 STOERIG, HÜBNER & PÖPPEL (München)
 Visuelle Restleistungen im kortikalen Skotom gemessen mit dem methodischen Ansatz der Signal-Entdeckungs-Theorie
- 15.00 CHRISTEN (München) & LANDIS (Zürich, CH)
 Prosopagnosie: Modell linkshemisphärischer funktioneller Kompensation
- 15.30 Pause
- 16.00 FRIES (München)
 Visuelle Informationsverarbeitung jenseits des visuellen Systems:
 Eine anatomische Untersuchung
- 16.30 LOGOTHETIS, ZUCKER & FRIES (München)
 Werden Augenfolgebewegungen nur in der Fovea ausgelöst?
- 17.00 Pause
- 17.15 HUDSON & DISTEL (München)
 Die Rolle der olfaktorischen und taktilen Modalitäten im Verhalten neugeborener Kaninchen
- 17.45 ILMBERGER (München)
 Zur Zeitwahrnehmung von aphasischen und nicht-aphasischen hirnverletzten Patienten
- 18.15 HOLLMANN (München)
 Rechts-hemisphärische Dominanz für das Erkennen musikalisch vermittelter Emotionen
- 17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,
18. April 1984
Raum L

METHODISCHE PROBLEME DER PSYCHOLOGIE

Leitung: KRÜGER (Würzburg)

9.00

Einführung

9.15

Teil A: Multiples Testen

HOMMEL (Mainz)

Multiples Testen - eine Einführung

9.45

LEHMACHER (Neuherberg)

Multiple Überprüfung der Marginal-Symmetrie bei quadratischen Kontingenztafeln

10.15

HOMMEL, LEHMACHER & PERLI (Mainz/Neuherberg)

Multiples Testen in der Konfigurationsfrequenzanalyse (KFA)

10.45

Pause

11.15

SCHULZ (Neuherberg)

Multiple Vergleiche mehrerer Behandlungen bei FRIEDMAN-Tests

11.45

ARMINGER (Wuppertal) & LEHMACHER (Neuherberg)

Multiples Testen in verallgemeinerten linearen Modellen

12.15

Diskussion der Beiträge und Hinweise zur praktischen Durchführung der Verfahren

12.30

Mittagspause

13.45

„Manöverkritik“

Raum D

14.30

Teil B: Varia

SIXTL (Linz, A)

Notwendigkeit und Möglichkeit einer neuen Methodenlehre der Psychologie

15.00

FISCHER (Erlangen-Nürnberg)

Anmerkungen zum Repräsentationsproblem in der Meßtheorie

15.30

Pause

16.00

NOWAK (Würzburg)

Eine Verallgemeinerung des FECHNERschen Gesetzes

16.30

RAUSCHE & KRÜGER (Würzburg)

Die Prüfung von Verlaufskurven über KENDALLs S im Ein- und Mehrstichproben-Fall

17.00

Pause

17.15

ANDRES (Bonn)

Asymptotisches Verhalten der Chi-Quadrat-Statistik in LISREL

17.45

COLLANI (Braunschweig)

Ein Signifikanztest für soziometrische Cluster

17.00

Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,
18. April 1984
Raum M

**EXPERIMENTELLE GERONTOPSYCHOLOGIE
(FORTSETZUNG)**

Leitung: FLEISCHMANN & OSWALD (Erlangen-Nürnberg)

9.30

Einführung

9.45

EICH & STRASSER (München)

Merkfähigkeitsprobleme im 6. Lebensjahrzehnt. Eine empirische Untersuchung zur physischen und psychischen Konstitution von Personen mit präsenilen Gedächtnisstörungen

10.15

HEINEKEN & GEKELER (Duisburg)

Gedächtnisleistung und allgemeine Leistungsbereitschaft im Alter

10.45

Pause

11.15

DITTMANN-KOHLI & KLIEGL (Berlin)

Die trainingsabhängige Veränderung von Leistungselbstbild und kognitiven Fähigkeiten im Alter

11.45

von MITZLAFF, DEGNER, LIEPERT & KRÜSKEMPER (Bochum)

Der Einfluß ereignis- bzw. personenspezifischer Variablen auf das Leistungsverhalten älterer Menschen

12.15

HEIMDAHL (Tübingen)

Zum Einfluß des Alters auf die Sprache

13.45

Raum D

„Manöverkritik“

17.00

Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,
18. April 1984
Raum M

TRANSSWITCHING IN KONDITIONIERUNGS- PROZESSEN

Leitung: VAITL (Gießen)

13.45 Raum D	„Manöverkritik“
14.30	Einführung
14.45	VAITL (Gießen) Kontrolle gelernten Verhaltens durch Kontext-Variablen (Transswitching): Ein Überblick
15.15	HENSS, KIMMEL & FERSTL (Trier) Effekte tonischer Reizbedingungen auf die Konditionierung der Pulswellenlaufzeit
15.45	Pause
16.00	VAITL & GRUPPE (Gießen) Transswitching-Phänomene bei klassisch konditionierten vaso- motorischen und elektrodermalen Reaktionen
16.30	LACHNIT (Gießen) Transswitching: 'Tonische' Stimuli - hinreichend und/oder notwendig?
17.00	ROCKSTROH, ELBERT, LUTZENBERGER, BIRBAUMER & KIMMEL (Tübingen) Kontrolle unspezifischer Erregung und elektrokortikaler Reak- tionen durch tonische Kontextvariablen
17.00	Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,
18. April 1984

**WAHRNEHMUNGSENTWICKLUNG UND
KONZEPTERWERB**

Raum N

Leitung: ZOEKE (Würzburg) & WILKENING (Braunschweig)

9.00

Einführung

9.15

KOBE & FISCHER (Zürich, CH)

Der Einfluß von Alter und (auf- bzw. absteigender) Reizpräsentation auf die Beurteilung geometrisch-optischer Täuschungen

9.45

FISCHER (Zürich, CH)

Veränderungen der Korrelation zwischen Wahrnehmungstäuschungen im Laufe der Entwicklung

10.15

MUSAHL & SARRIS (Frankfurt)

Altersspezifische Transferleistungen nach Wahrnehmungspraxis mit geometrisch-optischen Täuschungen

10.45

Pause

11.15

ZOEKE, JANSOHN & SARRIS (Frankfurt/Würzburg)

Kontextvariable bei der Reizgeneralisation von Gewichten:
Untersuchungen an drei- bis vierjährigen Kindern

11.45

Mittagspause

13.45

Raum D

„Manöverkritik“

14.30

KAUFMANN-HAYOZ, KAUFMANN & STUKI (Bern, CH)

Bewegungswahrnehmung im Säuglingsalter

15.00

LOHR (Würzburg)

Für und wider die Annahme von Schemata bei
Kausalwahrnehmungen

15.30

WILKENING & LANGE (Braunschweig)

Qualitative und quantitative Zeitbegriffe von Kindern

17.00

Altstadtführungen (Seite 12)

58

MITTWOCH,
18. April 1984
Raum O

GRUPPE UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Leitung: KIRCHLER & WAGNER (Linz, A)

9.00

Einführung

9.15

PAPE (Konstanz)

Einfallsproduktion von Individuen und Dyaden unter
Brainstorming-Bedingungen. - Eine Replikation einer Studie und
allgemeine Probleme eines Forschungsgebietes

9.45

KLEIN-MODDENBORG (Darmstadt)

Die Wirkung verbaler Aggression in Diskussionen: einfluß-
fördernd oder einflußmindernd?

10.15

ORLIC (Belgrad, YU)

The Impact of the Informal Leader on the Communication in
Small Groups

10.45

Pause

11.15

KIRCHLER & WAGNER (Linz, A)

Kaufentscheidungen bei Ehepaaren

13.45

„Manöverkritik“

Raum D

17.00

Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,
18. April 1984
Raum O

VARIA
Leitung: MUMMENDEY (Bielefeld)

13.45 Raum D	„Manöverkritik“
14.15	Einführung
14.30	MUMMENDEY, SCHIEBEL & STURM (Bielefeld) Selbstkonzeptänderung nach Verhaltensänderung
15.00	DAHMEN (Münster) Autoshaping (Selbstformung von Verhalten) bei Kindern
15.30	Pause
16.00	WESTHOFF (Aachen) Gedächtnispsychologische Aspekte der Patientenaufklärung
16.30	ZIMMER (Regensburg) Was macht das Auge intelligent? Schemageleitete Wahrnehmung von Raumperspektive
17.30	VOLKART & DITTRICH (Zürich, CH) Die zwei Seiten der Monotonie: Ein Vergleich zwischen freiwilliger experimenteller sensorischer Deprivation und Einzelhaft
17.00	Altstadtführungen (Seite 12)

DONNERSTAG, SPRACHPSYCHOLOGIE

19. April 1984 (FORTSETZUNG)

Raum E

Leitung: ENGELKAMP & ZIMMER (Saarbrücken)

9.00

Einführung

9.15

MANGOLD, NIRMAIER & HERRMANN (Mannheim)

Gedächtnis für die Direktheit von Aufforderungen

9.45

SCHELL (Mannheim)

Experimentelle Prüfung einiger Basisannahmen zum Behalten
und Wiedergeben einfacher Geschichten

10.15

STRUBE & STRUNZ (München)

Die Bedeutung sprachlicher Codierung von bildlichen Dar-
stellungen für das Erinnern

10.45

Pause

11.15

JÖRG (München)

Sprach-Bild-Bezüge in gedächtnispsychologischer Sicht:
Wie brauchbar sind merkmals-theoretische Ansätze?

11.45

ENGELKAMP (Saarbrücken)

Handlungsplanung und -ausführung und ihre Wirkung auf das
Behalten von Handlungsphrasen

12.15

ZWITSERLOOD (Nijmegen, NL)

Gating-Technik zur auditiven Worterkennung

DONNERSTAG, KLINISCHE PSYCHOPHYSIOLOGIE: PUPILLOMETRIE
19. April 1984 Leitung: GRÜNBERGER (Wien, A)
Raum F

- 9.00 Einführung
9.15 GRÜNBERGER, LINZMAYER, CEPKO, SALETU & STÖHR
(Wien, A)
Zur Methodologie der Pupillenmessung
9.45 GRÜNBERGER, LINZMAYER, CEPKO & SALETU (Wien, A)
Pupillometrie im psychopharmakologischen Experiment
10.15 GRÜNBERGER, LINZMAYER, CEPKO, SALETU & GATHMANN
(Wien, A)
Computergesteuerte vollautomatische statische und dynamische
Pupillometrie bei psychopathologischen Gruppen

DONNERSTAG, TIERMODELLE

19. April 1984 (FORTSETZUNG)

Raum G

Leitung: KLOSTERHALFEN (Düsseldorf)

9.00

Einführung

9.15

SIMONS & HOLTKÖTTER (Münster)Mit welchem Problemverständnis löst ein Kapuzineraffe
(*Cebus apella*) Aufgaben vom Typ Problembox?

9.45

WARZECHA (Köln)Ontogenie des operanten Konditionierens beim Haushuhn
(Leghorn)

10.15

Pause

10.45

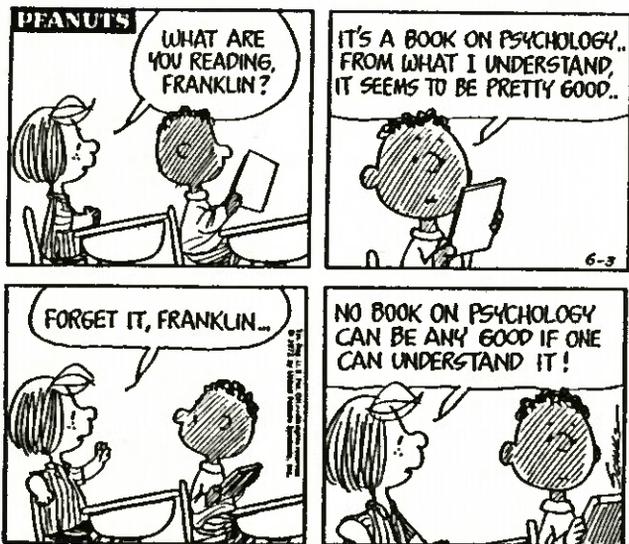
BRUSTEN (Köln)

Artenvergleich beim freien operanten Konditionieren

11.15

BEDNORZ (Köln)Nachweis besonderer Lernstörungen beim sozial-deprivierten
Haushuhn (Leghorn)

- DONNERSTAG, NONVERBALE INTERAKTION: DATENERFASSUNG,
19. April 1984 DATENVERARBEITUNG, FORSCHUNGSERGEBNISSE**
Raum H Leitung: BENTE (Trier), FREY (Bern, A) & PEPPING (Duisburg)
- 9.00 Einführung
9.15 BENTE (Trier) & FREY (Bern, CH)
Das „Berner System“ zur Zeitreihen-Notation nonverbaler
Interaktion
- 9.45 PEPPING (Duisburg)
Körperbewegungsverhalten von Typ A Personen unter
experimenteller mentaler Belastung
- 10.15 Pause
- 10.45 BENTE (Trier)
Nonverbale Verhaltenskorrelate sozialer Beeinflussungen in
psychotherapeutischen Interaktionen
- 11.15 FREY (Bern, CH)
Bewegungsaktivität als Indikator des Therapiefortschritts bei
Depressiven: neue Befunde
- 11.45 FRITZ & WISCHMANN (Heidelberg)
Nonverbale Korrelate subjektiver Beziehungsevaluation in einer
dyadischen Therapieinteraktion



DONNERSTAG, ZEITLICHER VERLAUF KOGNITIVER PROZESSE**19. April 1984 (FORTSETZUNG)**

- Raum I Leitung: SCHMALHOFER (Heidelberg) & KLIEGL (Berlin)
- 9.00 Einführung
- 9.15 OPWIS & SPADA (Freiburg)
Prozeßdaten und Prozeßmodellierung in einem umweltsycho-
logischen Konfliktspiel
- 9.45 KLIEGL (Berlin) & OLSON (Colorado, USA)
Interferenz von Bildbenennung durch Buchstaben und Wörter
bei normalen und behinderten Lesern
- 10.15 Pause
- 10.45 REIMANN & KLUWE (Hamburg)
Lernprozesse beim Umgang mit umfangreichen Systemen
- 11.15 FENK (Klagenfurt, A)
Der Zeitfaktor in Ratespielen zur Bestimmung der Informations-
reduktion
- 11.45 MEIER (Bochum)
Beanspruchungsregulation bei gleichförmiger kognitiver Arbeits-
belastung

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | BERGEMANN &
JOHANN (Frankfurt) | Zur Konstruktvalidierung der BERGER-Skalen |
| 2 | BISPING, DAHMEN &
STEINGRÜBER
(Düsseldorf) | Die Aversität der Distress-Vokalisation Neugeborener in Abhängigkeit von Merkmalen ihres Spektrums |
| 3 | BLESS & SCHWARZ
(Heidelberg) | Ist schlechte Stimmung die Ausnahme? Eine Meta-analyse von Stimmungsuntersuchungen |
| 4 | BOHNER & SCHWARZ
(Heidelberg) | Die Stimmungs-Skala. Eine deutsche Version des „mood survey“ von UNDERWOOD & FROMING |
| 5 | CHEMNITZ & DIETRICH
(Hamburg) | Die Einstellung zur Friedensbewegung - gemessen bei Gymnasiasten und Polizeibeamten |
| 6 | CLASSEN
(Gießen) | Persönlichkeit und Schmerzverarbeitung |
| 7 | DALBERT, MONTADA &
SCHMITT (Trier) | Erste Befunde zur Validität des Konstruktes Existentielle Schuld: Daten aus dem P.I.V. |
| 8 | FLEISCHMANN
(Erlangen-Nürnberg) | Durchführung, Resultate und Revision eines Förderprogramms zum alternden Gedächtnis |
| 9 | FRÖHLICH &
SCHÖNBORN
(Mannheim) | Sicherheiten in evaluativ unterschiedlichen Kategorisierungen |
| 10 | HAMSTER & WEISS
(Stuttgart) | Der Verlauf der „fluid ability“ im Grundintelligenztest CFT 2 in der Altersspanne 9-60 Jahre und älter: eine Querschnittanalyse |
| 11 | HAMSTER & WEISS
(Stuttgart) | Bewährungsdaten der CFT-Skalen in der klinisch-psychologischen Praxis |
| 12 | HOFERICHTER &
GÜNTÜRKÜN (Bochum) | Visuelle Effekte unilateraler und bilateraler Läsionen im limbischen System |
| 13 | JAHNKE
(Bochum) | Binokular gesteuertes Verhalten bei der Taube |
| 14 | KEIDEL
(München) | Nachweis einer Bewegungsabsicht im autokorrelierten EEG: das motorische Intentionpotential |
| 15 | KRUSE, STADLER &
WEHNER (Bremen) | Bewegungsverlaufswahrnehmung als Frequenzanalyse - Ein psychophysiologischer Modellentwurf und Ansätze zu seiner empirischen Überprüfung |

- | | | |
|----|---|---|
| 16 | LINDENBLATT &
DELIUS (Bochum) | Aufhebung des Feature-Effektes bei Tauben |
| 17 | LOHMANN &
DELIUS (Bochum) | Diskrimination von Spiegelbildern bei Tauben |
| 18 | NAUMANN, COLLET,
BARTUSSEK &
NAUMANN (Trier) | Event Related Potentials (ERP) and Long Term
Memory: An Investigation of the Levels-of-
Processing Approach |
| 19 | NICKEL & VETTER
(Düsseldorf) | Begriffsbildungsstil als Ausdruck von Präferenz und
Kompetenz |
| 20 | PAPE
(Kiel) | Parameter des „Finger-Tapping“ |
| 21 | PAPE
(Konstanz) | Faktorenstruktur des SYMLOG-Adjektiv-Rating-
bogens |
| 22 | ROHRMANN
(Mannheim) | Inhaltliche und statistische Probleme beim Vergleich
von Regressionsgeraden |
| 23 | SCHALL & DELIUS
(Bochum) | Tast- und Hörempfindlichkeit eines Nahrungsauf-
nahme steuernden Kerns des Taubenhirns |
| 24 | SCHMITT, MONTADA &
DALBERT (Trier) | Vorhersagegüte in Abhängigkeit von Aggregatniveau,
theoretischer Bezugsnähe und Gegenstandsähnlich-
keit: Daten aus dem P.I.V. |
| 25 | SCHÜRMAN &
EBERHARDT
(München) | Nachweis der therapeutischen Wirksamkeit von CDP-
Cholin bei geriatrischen Patienten mit Zerebralinsuffi-
zienz auf der Grundlage psychometrischer Testver-
fahren des Nürnberger Alters-Inventars |
| 26 | SCHUMACHER &
SCHWARZ
(Heidelberg) | Selbstbezogene Aussagen zur Induktion von Stim-
mungen - eine deutsche Adaptation der „Velten-
Statements“ |
| 27 | STREICHER &
HÖRSTER (Bielefeld) | Beeinflussen corticale Abtragungen komplexe kogni-
tive Leistungen beim Affen? |
| 28 | TRIMMEL,
ENICHLMAYER,
GROLL-KNAPP &
HAIDER (Wien, A) | EEG-DC-Potentialverschiebung und P 300 |
| 29 | TRIMMEL, SAMMER,
GROLL-KNAPP &
HAIDER (Wien, A) | Selbstkontrolle des „Transcephalen DC-Potentials“ |
| 30 | WAWZYNIAK
(Duisburg) | Metrische Verhältnisse an geometrisch-optischen
Täuschungen |

- Abele-Brehm 14, 20
 Albert 52
 Allmer 28
 Andres 54
 Antoni 35
 Arend 22
 Arminger 54
 Aschenbrenner 52

 Ballstaedt 26
 Barth 18
 Bartussek 67 P
 Battmann 28
 Bauer (BS) 45
 Bauer (W, A) 34
 Bayer 44
 Becker-Carus 38, 50
 Beckmann 35
 Bednorz 62
 Bente 63
 Benz 50
 Bergemann 66 P
 Berger 22
 Bierhoff 14, 46
 Binnig 20
 Birbaumer 34, 56
 Bischof 27
 Bischoff 18
 Bisping 66 P
 Bless 66 P
 Blischke 47
 Bober 20
 Bock 45, 48
 Bösser 19
 Bohner 66 P
 Born 18
 Bornewasser 20
 Bouhuys 16
 Brauns 44
 Bredenkamp 37
 Brocke 21
 Brosius 51
 Bruck 23
 Brusten 62
 Buettner 47

 Campbell 23
 Cepko 61
 Chemnitz 66 P

 Christen 53
 Classen 66 P
 Coenen 23, 38
 Collani 54
 Collet 67 P

 Dahmen 59, 66 P
 Dalbert 66 P, 67 P
 Debus 32
 Deecke 34
 Degner 55
 Delius 67 P
 Demuth 16, 17
 Deutsch 20
 Dickenberger 36
 Diehl 21
 Dietrich 66 P
 Diezi 17
 Distel 53
 Dittmann-Kohli 44, 55
 Dittrich (Rheinau) 17
 Dittrich (ZH, CH) 18, 59
 Dixon 51
 Dörner 35
 Dobrick 48

 Eberleh 26
 Eberhardt 67 P
 Eckerle 51
 Effler 20, 43
 Eich 55
 Elbert 34, 56
 Ellgring 16
 Elsenga 23
 Engel 44
 Engelkamp 48, 60
 Enichlmair 34, 67 P
 Erdfelder 37
 Espe 36
 Eye von 51

 Faeh 17
 Fehm 18
 Fehm-Wolfsdorf 18
 Fenk 65
 Ferstl 56
 Fiedler 20
 Fischer (ER) 54
 Fischer (TR) 36, 49

 Fischer (ZH, CH) 57
 Flade 36
 Fleischmann 44, 55, 66 P
 Försterling 51
 Freeman 34
 Frese 35
 Frey 14, 63
 Friedrichsen 52
 Fries 53
 Fritz 63
 Fröhlich 66 P
 Fuhrer 35

 Gaertner 18
 Galley 21, 27, 47
 Gammel 17
 Gathmann 61
 Gekeler 55
 Gerber 21, 29
 Gertsen 52
 Gheorghiu 30
 Gigerenzer 37
 Gittler 17
 Glanzmann 49
 Glowalla 26, 45
 Gottanka 33
 Graf-Morgenstern 49
 Groebel 51
 Gröne 30
 Groetzner 19
 Groll-Knapp 34, 67 P
 Groner 27, 47
 Grünberger 61
 Grüsser 27
 Gruppe 56
 Gschneidinger 20
 Güntürkün 66 P
 Guldin 24

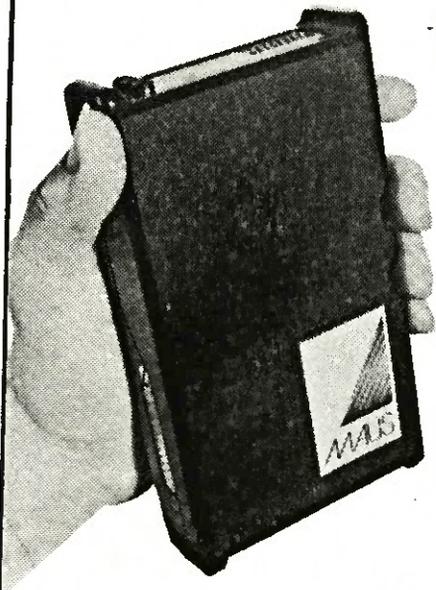
 Habon 17
 Haider 34, 67 P
 Haisch 25
 Hajos 27, 37, 47
 Halpaap 27
 Hamster 21, 66 P
 Hannover 35
 Hartmann 51
 Hasselhorn 26
 Hautzinger 16

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge

MAUS

elektronik für die forschung

BIOPAC : Ihr Meß- und Speichersystem im Taschenformat für alle bedeutsamen physiologischen Parameter.



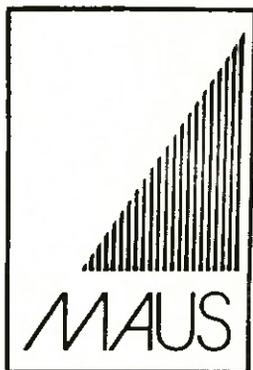
- Modernste Mikroprozessor- und Speichertechnologie
- Speicherkapazität bis 128 kBytes für Rohwerte oder vorverdichtete Daten
- Bis zu sechs Kanäle für alle wichtigen Parameter beliebig kombinierbar durch Einschubtechnik
- Auswertung und Programmierung auch über fremde Rechner möglich
- Langzeitbetrieb mit handelsüblichen Batterien
- Vollständig rechnersteuerbar
- 12 Bit genauer, 100 Mikrosek. schneller Wandler
- Auswertegerät und interessante Programme für Steuerung und Auswertung

Wir liefern außerdem :

Tachistoskop-System 100 mit hervorragenden Eigenschaften (an anderer Stelle in diesem Heft beschrieben). Stationäre, mikroprozessorgesteuerte Meßgeräte für EMG, EKG, EDA mit Rechnerschnittstelle und digitaler Anzeige. Universal-Timer: Preisgünstiges Vielzweckgerät für Zeitmessung, Versuchssteuerung, Ereignisregistrierung u.v.m. (Rechnerschnittstelle, Druckeranschluss, Akkubetrieb, Eingangs- und Ausgangssteuerleitungen).

Bitte verlangen Sie ausführliche Informationen oder Angebot von:

Eugen P. Maus—Elektronische Meßinstrumente
D-6700 Ludwigshafen Siegfriedstr. 8 Tel.: 0621-666360



- Heemsoth 47
 Hell 52
 Heidenfelder 18
 Heimdahl 55
 Heineken 55
 Heinemann 20
 Heinisch 27
 Heller 27, 47
 Hennerici 21
 Henss 56
 Hermann (Rheinau) 17
 Herrmann (B) 16
 Herrmann (MA) 46, 60
 Hesse 26
 Hewstone 43
 Heynik 38
 Hippler 20
 Hirsch 44
 Hörster 67 P
 Hofer 14, 47
 Hofmeister 34
 Hoferichter 66 P
 Hohenbild 27
 Holling 44
 Hollmann 53
 Holtkötter 62
 Hommel 54
 Hommers 25
 Hoofdakker van den 23
 Hopmann 21
 Hoppe-Graff 48
 Horn 21
 Hornke 17
 Hoyer 44
 Huber (AA) 47
 Huber (BS, CH) 44
 Hudson 53
 Hübner 53
 Hühn 36
 Hulzen van 23
 Huston 24

 Ilmberger 53
 Irle 24
 Irtel 37

 Jacobs 27
 Jäger (BO) 24
 Jäger (F) 17

 Jahnke 66 P
 Janke 44
 Jansen 21
 Jansohn 57
 Jörg 60
 Johann 66 P
 Jonas 43

 Kammer 16
 Karl 19
 Kaufmann 57
 Kaufmann-Hayoz 57
 Kayser 46
 Kebeck 35
 Kehrer 22
 Keidel 66 P
 Keller (D) 24
 Keller (RA) 16
 Kempf 45
 Keppel 19
 Kepplinger 51
 Kessler 24
 Kette 25
 Kimmel 56
 Kirchler 58
 Klein 51
 Klein-Moddenborg 58
 Kliegl 52, 55, 65
 Klieser 18
 Klos 16
 Klosterhalfen 50, 62
 Klotz 18
 Kluwe 52, 65
 Knab 23
 Kobe 57
 Kock 26
 Köberle 44
 Köhnken 14, 25
 Körkel 26
 Kohnen 18, 29, 30, 32
 Kolbert 34, 37
 Kornhuber 34
 Korytko 46
 Kraak 31
 Krämer 18
 Krampen 36, 51
 Krause 47
 Kretz 50
 Krischer 47

 Krüger 18, 29, 32, 54
 Krüskenper 55
 Kruse 21, 66 P
 Kubinger 17
 Kühner 30
 Kuhmann 28

 Lachnit 56
 La Heij 22
 Lamberti 21
 Lamparter 18
 Landis 53
 Landwehr 33, 36
 Lang 34
 Lange (BS) 57
 Lange (D) 21
 Langheinrich 50
 Lass 47
 Lazarus 49
 Lehmacher 54
 Lehmann (D) 18
 Lehmann (ZH, CH) 23
 Lehr 44
 Le Moal 50
 Leonard 21, 23
 Lessel 51
 Levy-Schoen 27
 Lienert 44
 Liepert 55
 Lilienthal 50
 Lilli 43
 Lindenblatt 67 P
 Linneweber 20
 Linzmayer 61
 Lippeck 29
 Loepfe 23
 Logothetis 53
 Lohaus 33
 Lohmann 67 P
 Lohr 57
 Lombardi 50
 Löscher 20
 Ludwig 38
 Lüer 47
 Luijtelaaar van 23
 Lukas 37
 Lund 23
 Lutzenberger 34, 56
 Lykaitis 29

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge

- Maass 14, 25, 29
 Madler 65
 Maier 16
 Mandl 26
 Mangold 60
 Markowitsch 24
 Marton 21, 34
 Marx 22, 48
 Mattenklott 20
 Maurer 18
 Mausfeld 37
 Mehl 35
 Meier (BO) 65
 Meier (ZH, CH) 23
 Meinecke 22
 Melchior 19
 Menz 27, 47
 Mikula 46
 Mitzdorf 53
 Mitzlaff von 55
 Moch 22
 Möckel 47
 Möcks 34
 Mohr 52
 Moll 20
 Montada 66 P, 67 P
 Moosbrugger 17
 Morawetz 65
 Mueller 52
 Müller (MS) 19
 Müller (OL) 46
 Müller-Philipp 17
 Müsseler 45
 Mummendey 20, 43, 59
 Muñoz 24
 Munzert 33
 Musahl 57
- Nattkemper 22, 27
 Naumann 67 P
 Neber 26
 Netter 18
 Netzband-Werbik 33
 Neumann 22
 Nickel 67 P
 Nirmaier 48, 60
 Nögel 29
 Noordman 26, 45
 Nowak 54
- Oades 50
 Oesterreich 44
 Oldigs 30
 Olson 65
 Opwis 65
 O'Regan 27
 Orlić 58
 Oswald 44, 55
- Paetzold 49
 Pape (KN) 58, 67 P
 Pape (KI) 67 P
 Parth 65
 Pechmann 48
 Pepping 63
 Perli 54
 Petermann 21
 Pfahler 18
 Philipp 16
 Piekara 19, 26
 Plattig 30
 Podoll 21
 Pöppel 53, 65
 Prinz 14, 22
 Pritzel 50
 Probst 21
 Puttkamer 18
- Raeithel 30
 Rager 50
 Rausche 54
 Rautenberg 19
 Redeker 48
 Rehm 43
 Reitberger 37
 Reilmann 19
 Reimann (HH) 65
 Reimann (S) 18
 Reinert 22
 Reitberger 37
 Reitzle 17
 Rentschler 53
 Revenstorf 29
 Rey 30
 Richter 37
 Rickheit 26, 45
 Rief 30
 Rockmann 22
 Rockstroh 34, 56
- Rohr 19
 Rohrmann 67 P
 Rollett 33
 Rübeling 30
 Rupp 20
 Rush 50
 Ruther 23
- Sachsse 27
 Saletu 61
 Sammer 34, 67 P
 Sarris 37, 57
 Sarter 24
 Satzger 44
 Schäfer 43
 Schaie 44
 Schall 67 P
 Schanz 46
 Scheerer 22
 Schell 60
 Schelp 16
 Scherer 16
 Schiebel 59
 Schiffmann 43
 Schilling 22
 Schinauer 22
 Schleithoff 21
 Schlottke 29
 Schmalhofer 52, 65
 Schmidt 18
 Schmidt-Atzert 31
 Schmielau 53
 Schmielau-Lugmayr 53
 Schmitt 66 P, 67 P
 Schneider (GI) 28
 Schneider (HD) 36
 Schöler 48
 Schönborn 66 P
 Schönpflug 19
 Schönmann 19
 Scholz 29
 Schratzer 18
 Schreiber 43
 Schreuder 22
 Schroiff 32, 47, 52
 Schürmann 67 P
 Schulz (BO) 22
 Schulz (M) 23, 38
 Schulz (Neuherberg) 54

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge

KUCK

**Elektronik
für Psychologie
und Medizin**

EXPERIMENTELL ARBEITENDE PSYCHOLOGEN
VERWENDEN SEIT JAHREN ERFOLGREICH
zak - GERÄTE

- * BIOPORT - mobiles Blodatenspeicher-System, für den Feldeinsatz mit umfangreicher Hard- und Software
- * TEST 2000 - Computer-Testsystem mit umfangreichen Standard-Programmen
- * Verhaltensdaten-Recorder mit Computer-Auswertung
- * Befragungs-Computer "INTERVIEW"
- * Reaktionstestgerät und Determinationsgerät
- * Geräte für den Test von Aufmerksamkeit und Leistung
- * Motorik-Test und Therapiegeräte
- * Bio-Feedback-Geräte
- * Tachistoscope mit unterschiedlichen Reizdarbietungen
- * Geräte für das Sprachlabor
- * LEEDS-Psychomotor-Tester

zak - GERÄTE ERHALTEN SIE AUSSCHLIESSLICH DURCH UNS.

Verlangen Sie unsere aktuelle Lieferübersicht und besuchen
Sie unsere Geräteausstellung.

- Schulz (TR) 28,30
 Schumacher 67 P
 Schumm 21
 Schwarz 20, 66 P, 67 P
 Schwinger 46
 Seiwert 36
 Shepherd 47, 52
 Sigg 24
 Silbereisen 17
 Simon (ZH-CH) 27
 Simon (Bordeaux-F) 50
 Simons 62
 Simpich 52
 Sinz 34
 Sixtl 54
 Spada 14, 65
 Spiegel 44
 Spiel 17
 Spielhofen 50
 Spörkel 29
 Sporer 25
 Stadler 21, 35, 66 P
 Stäudel 49
 Steib 30
 Steingrüber 66 P
 Steinwachs 30, 32
 Steller 14, 25
 Stephan 36, 49
 Steyer 37
 Stiensmeier 16, 35
 Störig 53
 Stöhr 61
 Stoll 18
 Strack 20, 43
 Strasburger 53
 Strasser 55
 Straub 16
 Strauch 23
 Streicher 67 P
 Streitz 26, 45
 Strohner 45
 Strube 52, 60
 Strunz 60
 Stuki 57
 Sturm 59
 Szirtes 21, 34
 Tarnai 17
 Theisohn 18
 Tholey 38
 Thomae 44
 Tichi 18
 Timmermann 19
 Torinus 22
 Tränkle 19
 Trautmann 16
 Traxel 15, 33
 Trimmel 34, 67 P
 Ulrich 19
 Vaitl 56
 Vehrs 31
 Verleger 34
 Vetter 67 P
 Vitouch 51
 Voigt 18
 Volkhart 59
 Vonk 26, 45
 Vorberg 14, 22, 52
 Voss (DA) 49
 Voss (KA) 36
 Wagener 45
 Wagner (BO) 43
 Wagner (HD) 20, 44
 Wagner (L, A) 58
 Wandmacher 22
 Warzecha 62
 Wauschkuhn 18
 Wawzyniak 67 P
 Weber (BS) 19
 Weber (W, A) 34
 Wegener 14
 Wehner 21, 35, 66 P
 Weiler 21
 Weiss 66 P
 Wender 26, 45, 46
 Westhoff 59
 Weyer 49
 Wild 17
 Wilde-Frenz 38
 Wilkening 57
 Winkelmann 32
 Winneke 50
 Winterhoff-Spurk 46, 48
 Wischmann 63
 Wist 21
 Wittkowski 22
 Wolf 21
 Wolfrum 18
 Wortmann 33
 Wottawa 33
 Ziegler 18
 Zimmer (R) 59
 Zimmer (SB) 48, 60
 Zoeke 57
 Zucker 53
 Zulley 23
 Zwitserlood 60

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge

- Heinz ALBRECHT
Instrumente GmbH & Co
Augustenstraße 79
8000 München 2
- DEMEL
Microcomputer GmbH
Benzenbergweg 23
5657 Haan 1
- FIM-PSYCHOLOGIE
Modellversuch
Universität Erlangen-Nürnberg
Palmsanlage 2
8520 Erlangen
- M. HILLEBRECHT-
KIRST
Fachbuchhandlung
für Psychologie
Kiesstraße 38
6000 Frankfurt 90
- Dr. C.J. HOGREFE
Apparatezentrum der Testzentrale
Rohnsweg 25
3400 Göttingen
- Dr. C.J. HOGREFE
Verlag für Psychologie
Rohnsweg 25
3400 Göttingen
- Hans HUBER
AG Buchhandlung Verlag
Marktgasse 59
CH-3000 Bern 9
- D. KLOTZ
Fachbuchhandlung für Psychologie
Sulzbacher Straße 45
6236 Eschborn
- W. KUCK
Elektronik für Psychologie und Medizin
Hirschgartenstraße 1
8200 Rosenheim
- LIBRESSO
Buchzentrum
Brücken-Verlag GmbH
Peter-Vischer-Straße 25
8500 Nürnberg 1
- Eugen P. MAUS
Elektronische Meßinstrumente
Siegfriedstraße 8
6700 Ludwigshafen
- NATIC
Naturwissenschaftlich-Technische
Instrumente und Komponenten GmbH
Harthausenstraße 21
8000 München 90
- SPRINGER
Verlag GmbH & Co. KG
Tiergartenstraße 17
6900 Heidelberg 1

Psychologie bei Springer für Beginner und Fortgeschrittene

J. Bortz

Lehrbuch der empirischen Forschung

— Für Sozialwissenschaftler —

Unter Mitarbeit von D. Bongers

1984. 50 Abbildungen. Etwa 670 Seiten, DM 68,-; approx. US \$ 25.40
ISBN 3-540-12852-2

Das **Lehrbuch der empirischen Forschung** behandelt beschreibende und hypothesenprüfende Untersuchungen zur Erkundung von Hypothesen, zur Beschreibung von Grundgesamtheiten anhand von Stichproben, zur Überprüfung unspezifischer Hypothesen ohne Effektgrößen und solche zur Überprüfung spezifischer Hypothesen mit Effektgrößen. Die ausführliche, durch viele Beispiele, Abbildungen, Tabellen und Tafeln aufgelockerte Behandlung dieser empirischen Verfahren wird durch die wichtigsten Datenerhebungsmethoden sowie durch eine detaillierte Beschreibung der mit der Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen verbundenen Teilschritte ergänzt. Mit dem bekannten, ihm eigenen didaktischen Geschick (von Bortz stammt auch das „Lehrbuch der Statistik“) bringt der Autor dem Benutzer den Wissensstoff nahe. Das Buch ist als Studienbegleiter konzipiert und wendet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studenten aller sozialwissenschaftlich orientierten Fachrichtungen, der Medizin sowie der Wirtschaftswissenschaften.

R. Brown, R. J. Herrnstein

Grundriß der Psychologie

Deutsch von S. Ertel

1984. 247 Abbildungen. Etwa 1060 Seiten. Gebunden DM 76,-; approx. US \$ 28.40
ISBN 3-540-13058-6

Grundriß der Psychologie ist die erste deutschsprachige Ausgabe des an der amerikanischen Eliteuniversität Harvard aus der Vorlesungspraxis erwachsenen Lehrbuchs. Ziel der Autoren ist es, eine Fachdisziplin nicht von hoher Warte her darzustellen, sondern alltagsnahe Fragen an die Psychologie zu beantworten. Übergeordnete Fragestellungen werden dem Versuch einer Antwort vorangestellt mit dem erfreulichen Ergebnis, daß einerseits jedes Kapitel für sich selbst steht, andererseits die Umrisse der Gesamtdisziplin in plastischer Form hervortreten.

Das Buch vermittelt Studenten der Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Medizin sowie Lehrern und Schülern anschaulich und lebendig die zentralen Problemstellungen der Psychologie.

P.G. Zimbardo

Psychologie

Beratender Mitarbeiter: F. L. Ruch

Bearbeitet und herausgegeben von W. F. Angermeier, J. C. Brengelmann, T. J. Thiekötter

Anhang: Lern- und Arbeitshilfen von K. Westhoff

Übersetzt aus dem Amerikanischen von E. Hachmann, H. Koch, M. Kolb, M. Langlotz, G. Niebel, G. Saalfeld

4., neubearbeitete Auflage. 1983. 322 zum Teil farbige Abbildungen. XVIII, 784 Seiten. Gebunden DM 58,-; approx. US \$ 21.70. ISBN 3-540-12123-4

Die 4. Auflage des Lehrbuches der Psychologie ist vollkommen überarbeitet, ergänzt und neu ausgestattet. Dieses bewährte Werk gibt einen umfassenden und informativen Überblick über das Gesamtgebiet der Psychologie als einer angewandten Sozialwissenschaft. Seine Stärken liegen u.a. in einer lebensnahen und handgreiflichen Argumentation sowie einer vorbildlichen didaktischen Aufbereitung des Stoffes. Diese Vorzüge machen — zusammen mit den von K. Westhoff als Anhang zu diesem Buch entwickelten Lern- und Arbeitshilfen — den Zimbardo für Schüler und Lehrer sowie für Studenten der Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Medizin zu dem Einstiegsbuch in die Psychologie schlechthin.



Springer-Verlag
Berlin
Heidelberg
New York
Tokyo

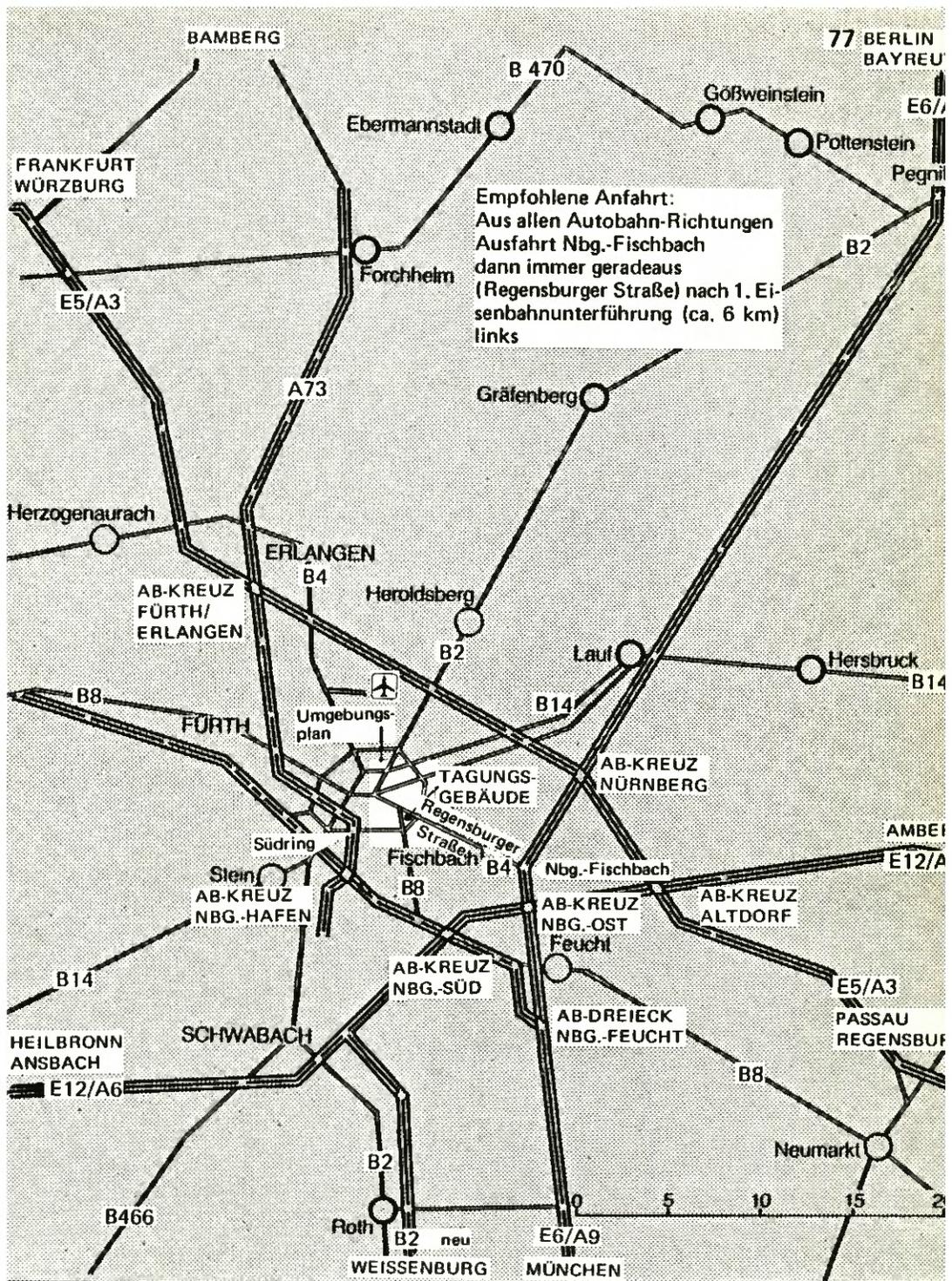
Tiergartenstr. 17, D-6900 Heidelberg 1,
175 Fifth Ave., New York, NY 10010, USA,
37-3, Hongo 3-chome, Bunkyo-ku, Tokyo 113, Japan

FACHBUCHHANDLUNG FÜR PSYCHOLOGIE

Ihre Spezial-
buchhandlung
mit ausschließlich
psychologischer
Literatur hat
ständig ca. 9000
in- und ausländische
Titel
sowie eine große
Auswahl der
gebräuchlichsten
Tests vorrätig.
Fordern Sie
unseren kosten-
losen Katalog an!



Fachbuchhandlung für Psychologie
Inh. M. Hillebrecht-Kirst
Kiesstraße 38 Postfach 900463
6000 Frankfurt 90
Telefon 06 11 / 77 22 35 + 77 93 51



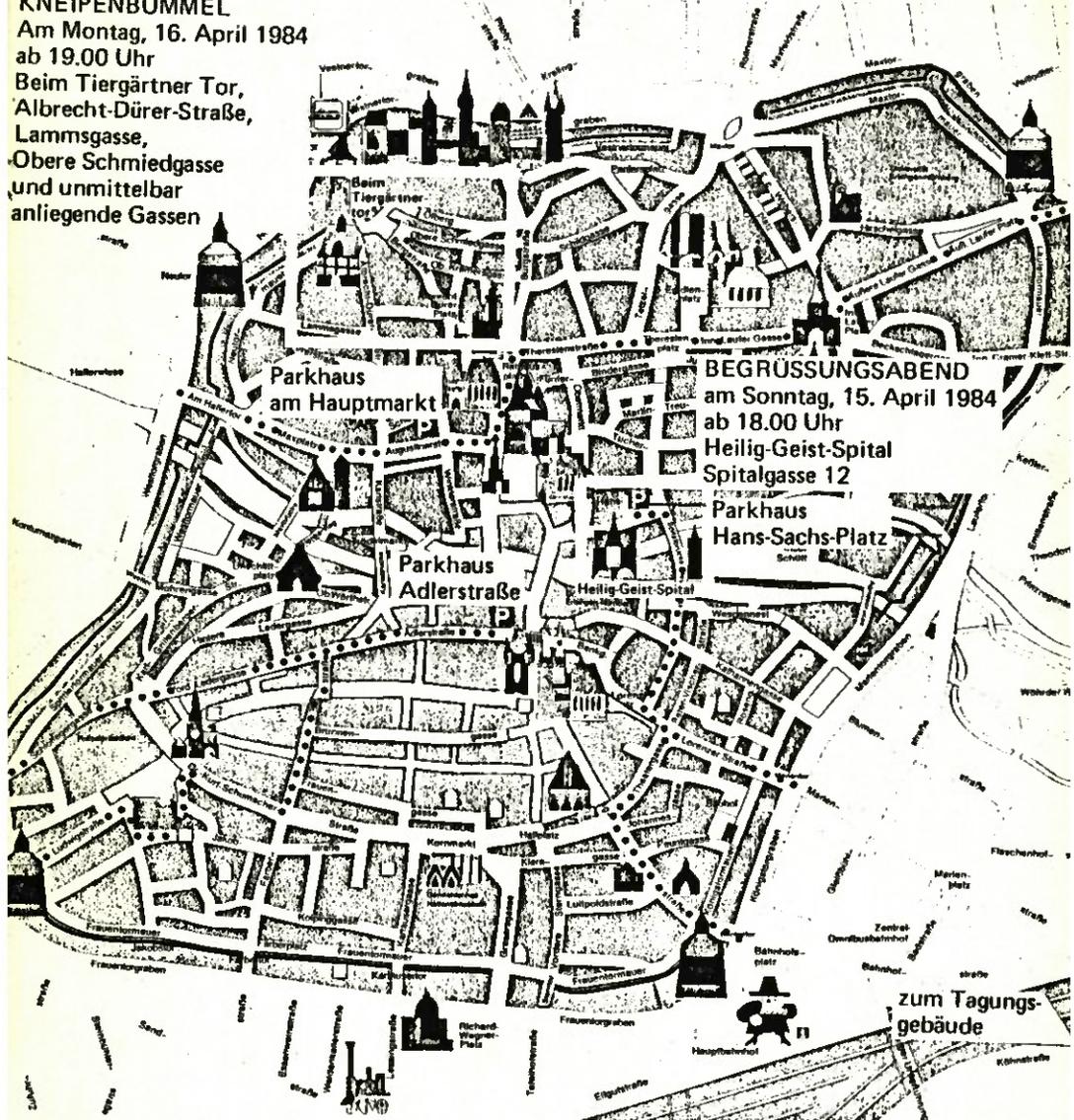
FERNSTRASSENPLAN

INFORMELLER KNEIPENBUMMEL

Am Montag, 16. April 1984

ab 19.00 Uhr

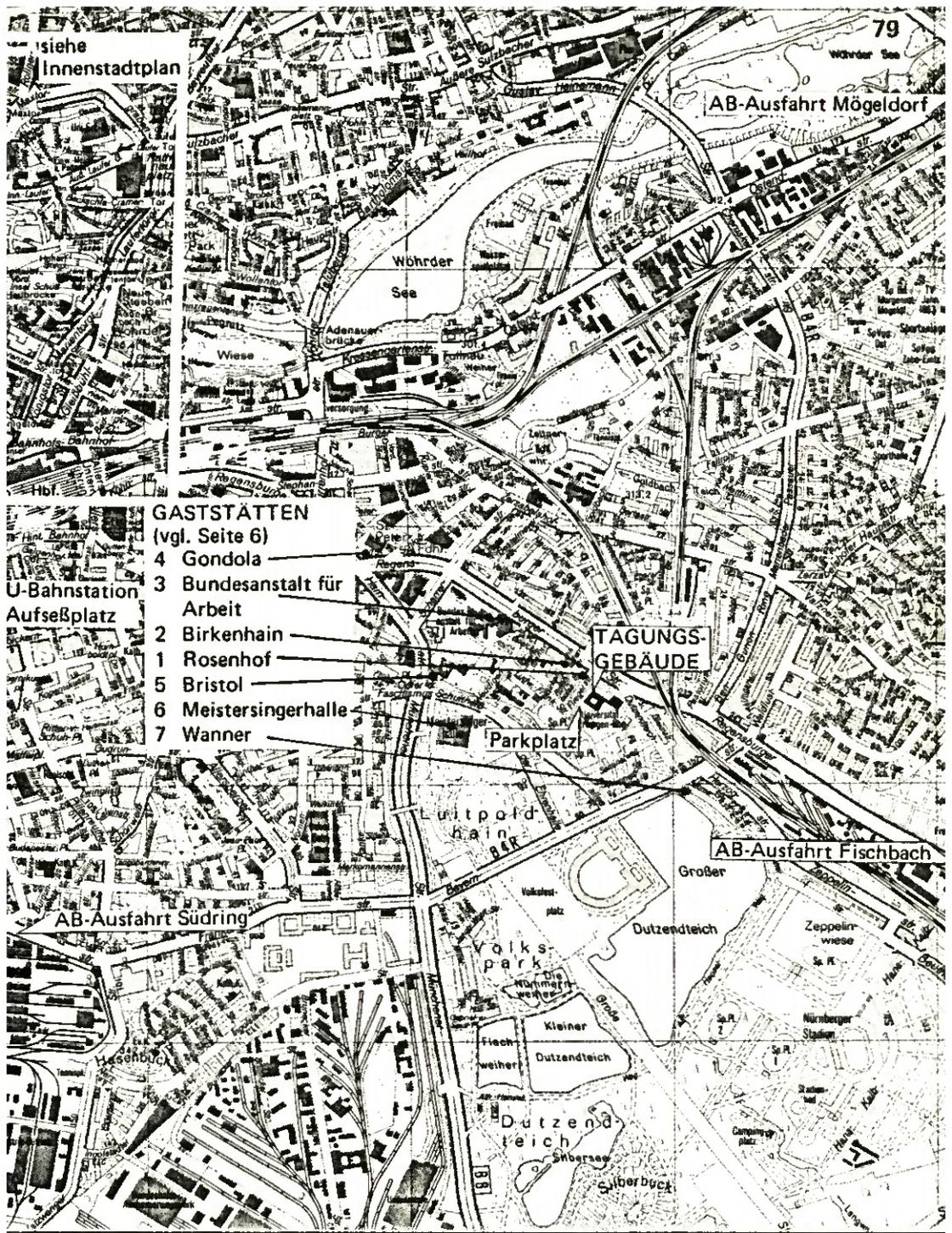
Beim Tiergärtner Tor,
Albrecht-Dürer-Straße,
Lammgasse,
Obere Schmiedgasse
und unmittelbar
anliegende Gassen



..... Anfahrtsstraßen zu den Parkhäusern vom Ring aus

Wir bedanken uns für die Überlassung von Planunterlagen beim Verkehrsverein Nürnberg (Seite 77 & 78) und beim Universitätsbauamt Erlangen (Seite 80)

INNENSTADTPLAN



siehe
Innenstadtplan

AB-Ausfahrt Mögeldorf

Wöhrder
See

GASTSTÄTTEN

(vgl. Seite 6)

- 4 Gondola
- 3 Bundesanstalt für Arbeit
- 2 Birkenhain
- 1 Rosenhof
- 5 Bristol
- 6 Meistersingerhalle
- 7 Wanner

**TAGUNGS-
GEBÄUDE**

Parkplatz

AB-Ausfahrt Fischbach

AB-Ausfahrt Südring

Volks-
park

Dutzendteich

Zeppeir-
wiese

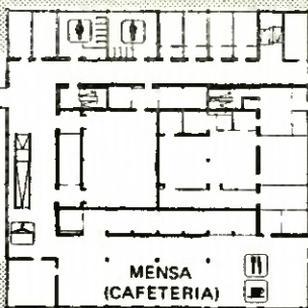
Fleisch-
weiher

Dutzend-
teich

Nürnberg-
Stadion

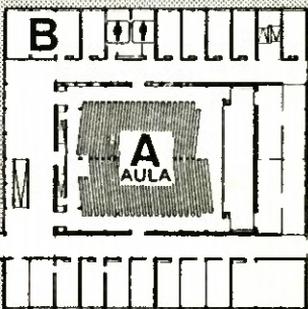
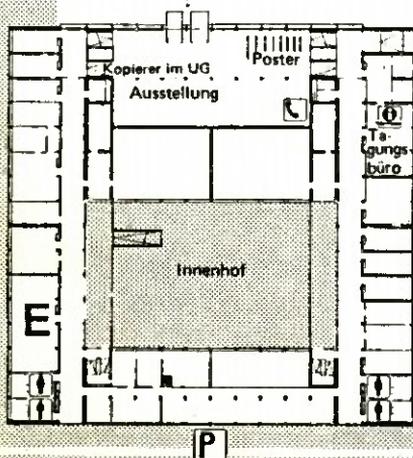
zur Straßenbahnhaltestelle

zum Parkplatz
HAUPTINGANG

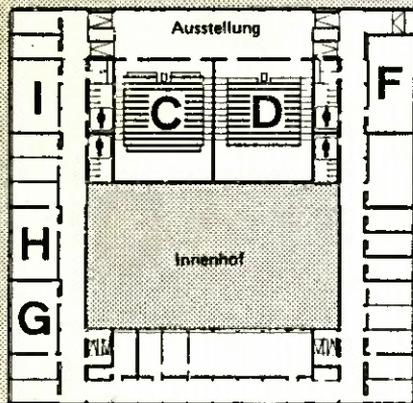


NORD

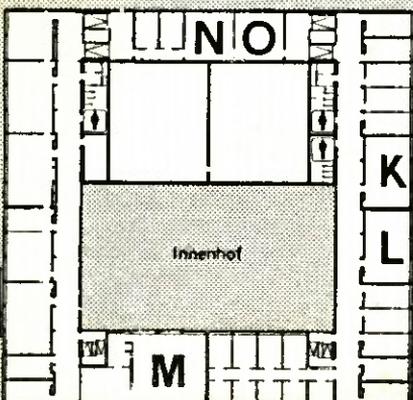
ERDGESCHOSS



1. STOCK



2. STOCK



RAUMPLAN

ERDFEUDER

Einladung zur 26. Tagung
experimentell
arbeitender Psychologen



Universität Erlangen-Nürnberg
15. bis 19. April 1984

UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

LEHRSTUHL FÜR PSYCHOLOGIE I

Prof. Dr. Wolf D. Oswald

Regensburger Straße 160, 8500 Nürnberg 30, Telefon (0911) 406085/86

Nürnberg, 18. Nov. 1983

E I N L A D U N G

zur

26. TAGUNG EXPERIMENTELL ARBEITENDER PSYCHOLOGEN

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie zur 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen nach Nürnberg einladen zu dürfen. Der Tradition treu bleibend, wird die Tagung wieder in der Vorosterwoche stattfinden, und zwar in der Zeit vom 15. - 19. April 1984.

Mit diesem Schreiben bitten wir um Ihre Anmeldung als aktiver bzw. passiver Tagungsteilnehmer. Weiterhin gibt Ihnen dieses Rundschreiben alle wesentlichen Informationen über Tagungsgebühr, die Anmeldung wissenschaftlicher Beiträge, bis jetzt geplante Arbeitskreise und über das Rahmenprogramm.

Die Nürnberger Tagung wird in einer sehr kompakten, und wie wir hoffen, die Kommunikation fördernden Form stattfinden. Alle Veranstaltungen und alle Ausstellungen finden im gleichen Gebäude statt, in welchem sich auch eine Mensa befindet, die während der Tagung zum Essen und als Treffpunkt für informelle Gespräche zur Verfügung steht. Um allen Tagungsteilnehmern die Möglichkeit zu geben, auf Wunsch in dieser Mensa das Mittagessen einnehmen zu können, mußten wir aus Zeitgründen auf die in Hamburg so erfolgreichen Mittagsvorlesungen verzichten. Zugleich werden wir uns bemühen, durch eine Staffelung des Endes der Vormittagssitzungen der einzelnen Arbeitskreise Wartezeiten an den Essensausgaben nach Möglichkeit zu vermeiden.

Neu an der Organisation ist ferner die Bitte an alle aktiven Teilnehmer, Ihre Abstracts - wenn möglich - direkt an den Organisator des Arbeitskreises zu schicken, und unser Wunsch, daß uns von Seiten der Arbeitskreisleiter die gesammelten Abstracts zusammen mit einem Abfolgeplan der einzelnen Beiträge zugesandt werden. Wir versprechen uns von dieser Regelung eine thematisch sinnvollere Anordnung der Vorträge.

Da die Nürnberger Tagung weder von Seiten der DFG noch vom Land Zuschüsse erhält, und diese Situation sich auch für künftige Tagungen ergeben mag, blieb uns wiederum nichts anderes übrig, als den Tagungsbeitrag geringfügig um DM 5,- anzuheben. Auch der neue Tagungsbeitrag in Höhe von DM 35,- ist dennoch nicht kostendeckend. Spenden verschiedener Firmen ermöglichen es uns jedoch, das zu erwartende Defizit aufzufangen und zugleich alle Teilnehmer zu einem festlichen Gesellschaftsabend mit Konzert, Theateraufführung und Möglichkeit zum Tanz einzuladen. Imbiß und Getränke werden ebenfalls aus diesen Spenden finanziert. Wir erhoffen uns von dieser Möglichkeit, daß sich alle Teilnehmer der Ostertagung zu einem festlichen Beisammensein zusammenfinden werden.

Das endgültige Tagungsprogramm erhalten Sie bei rechtzeitiger Anmeldung bis Mitte März 1984, den Abstract-Band mit allen eingegangenen Tagungsbeiträgen zu Beginn der Tagung.

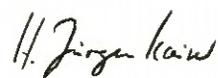
Wir würden uns freuen, Sie im April 1984 in Nürnberg begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre


(Wolf D. Oswald)


(Ulrich M. Fleischmann)


(H. Jürgen Kaiser)


(Irene Keuchel)

26. TAGUNG EXPERIMENTELL ARBEITENDER PSYCHOLOGEN

1. Anmeldung, Tagungsgebühr, Adressenfortschreibung

Zur Anmeldung für die 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen verwenden Sie bitte das beiliegende Formular. Wir erbiten Ihre definitive Anmeldung

- falls Sie einen Vortrag halten wollen bis spätestens 15. Januar 1984.
- für alle anderen Teilnehmer bis spätestens 1. März 1984.

Gleichzeitig mit der Anmeldung ist die Überweisung der Tagungsgebühr in Höhe von DM 35,-- (Studenten DM 10,--) auf das

Konto Nummer 298602-855
Postscheckamt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Prof. Dr. W.D. Oswald (Kongreßkonto)

fällig. Bitte verwenden Sie zur Überweisung die beiliegenden Überweisungsformulare und vergewissern Sie sich, daß Ihre Überweisung Ihren Namen und Ihre Anschrift enthält. Hat sich diese seit der letzten Tagung geändert, kreuzen Sie bitte die entsprechende Stelle im Anmeldeformular an. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Schecks und Postanweisungen aus Kostengründen nicht annehmen können. Aus finanziellen Gründen kann das Programm selbst nur an jene Teilnehmer versandt werden, die ihre Gebühr bis spätestens 1. März überwiesen haben. Alle Teilnehmer (auch Studenten) erhalten zu Tagungsbeginn u.a. einen Abstract-Band.

Um zu erreichen, daß möglichst alle Teilnehmer an unserer Ostertagung rechtzeitig ihren Tagungsbeitrag überweisen, trägt die Tagungsgebühr für jene Teilnehmer, die sich

nach dem 1. März 1984 bzw. erst auf der Tagung anmelden
DM 50,--, für Studenten DM 20,--.

Bitte haben Sie für diese Maßnahme Verständnis.

Mit der Anmeldung zur aktiven oder passiven Teilnahme ist das Verbleiben Ihrer Anschrift in der Adressenkartei der Ostertagung verbunden. Diese Kartei ist inzwischen auf über 1000 Adressen angewachsen. Damit sie als Kartei aktuell bleibt, bitten wir diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die an der 26. Tagung nicht teilnehmen werden, die aber in der Adressenkartei weitergeführt werden wollen, das Anmeldeformular ebenfalls auszufüllen und die Kategorie "Registrierung in der Adressenkartei erwünscht" anzukreuzen. Wie die Organisatoren der Vorgängertagungen müssen wir Sie bitten, in diesem Fall zur Fortschreibung der Adressenkartei einen Unkostenbeitrag von DM 5,-- zu entrichten, den Sie bitte mit Hilfe des Überweisungsformulars auf das o.g. Konto überweisen. Es kann Ihnen damit die Zusicherung gegeben werden, daß Sie vom Organisator der folgenden Tagung automatisch wieder angeschrieben werden.

2. Wissenschaftliches Programm

Für wissenschaftliche Beiträge stehen zwei Darbietungsformen zur Auswahl:

- A. Referate (20 Min.) mit Diskussion (10 Min.)
- B. Poster

Wie üblich sollen die Referate im Rahmen von Arbeitskreisen vorgetragen werden. Auf den Seiten 5 und 6 finden Sie eine Übersicht der jetzt schon geplanten Arbeitskreise. Falls Sie sich mit Ihrem Beitrag einem dieser Arbeitskreise zuordnen können, bitten wir Sie

- Ihr Abstract direkt an den Organisator des Arbeitskreises zu senden. Letzterem teilen Sie bitte auch Ihre speziellen Medienwünsche (Filmprojektor, Video etc.) mit;
- an das Kongreßbüro dagegen nur Ihre Anmeldung (nebst Überweisung) zu schicken.

Dia- und Overheadprojektoren stehen in jedem Hörsaal zur Verfügung.

Falls Sie sich nicht einem der aufgeführten Arbeitskreise zuordnen können, bitten wir Sie,

- Ihr Abstract zusammen mit Ihrer Anmeldung (nebst Überweisung) an das Kongreßbüro zu schicken.

Um rechtzeitig zu Beginn der Tagung den Abstract-Band fertigstellen zu können, werden wir nur Zusammenfassungen aufnehmen, die uns bis spätestens 15. Januar 1984 direkt oder bis spätestens 1. Februar über die Organisatoren von Arbeitskreisen erreicht haben.

Bitte betrachten Sie diese Termine als unveränderliche Deadline.

Selbstverständlich können neben den in diesem Rundschreiben aufgeführten auch weitere Arbeitskreise angemeldet werden. Wenn Sie die Absicht haben, auf der 26. Tagung einen Arbeitskreis zu leiten, teilen Sie uns bitte schriftlich den Titel des Arbeitskreises und Ihre Vorstellungen zur Organisation dieses Arbeitskreises mit. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung. Aus organisatorischen Gründen muß die

Anmeldefrist für Arbeitskreise auf den 15. Dez. 1983

festgelegt werden.

Auf der letzten Tagung wurden wir ausdrücklich gebeten, darauf hinzuweisen, daß bei der Themengestaltung beachtet wird, daß sich die Tagung als ein Treffen experimentell arbeitender Psychologen versteht.

T E R M I N E

Anmeldung von Arbeitskreisen:

15. Dezember 1983

Anmeldung von wissenschaftlichen Beiträgen:

15. Januar 1984

Abgabe der Abstracts sowie des Programms für Arbeitskreise durch Arbeitskreisleiter:

1. Februar 1984

3. Hinweise für die Erstellung von Abstracts

Wie üblich soll jeder Teilnehmer zu Beginn der Tagung einen Band mit Zusammenfassungen erhalten.

Dazu werden im Offsetverfahren die formatreduzierten Vorlagen der Teilnehmer ausgedruckt. Eine Redaktion oder Reinschrift seitens des Organisationskomitees kann nicht stattfinden. Bitte verwenden Sie daher für Ihre Zusammenfassung ausschließlich das beiliegende Formular und füllen Sie dieses mit Schreibmaschine in sauberem Schriftbild, möglichst mit neuem, schwarzen Farbband, aus. Dazu stehen Ihnen maximal 30 Zeilen (Zeilenabstand 1 1/2) mit maximal 60 Anschlägen zur Verfügung.

4. Geplante Arbeitskreise

Die folgenden Arbeitskreise sind bereits geplant. Wer sich an einem dieser Arbeitskreise beteiligen möchte, wende sich bitte direkt an den genannten Arbeitskreisleiter. Diesem ist auch die Zusammenfassung (Abstract) zu schicken.

Die Anmeldung zum Kongreß muß jedoch bis spätestens 15. Januar 1984 an das Kongreßbüro in Nürnberg erfolgen.

Falls Sie keinen geeigneten Arbeitskreis finden, schicken Sie Ihre Unterlagen bitte an das Kongreßbüro. Für diese Beiträge werden zusätzliche thematisch ausgerichtete Sitzungen organisiert.

- (1) KOGNITIVE UND EMOTIONALE BEANSPRUCHUNG

H. Allmer

Psychologisches Institut
der Deutschen Sporthochschule
Carl-Diem-Weg 2
5000 Köln 41

- (2) GRUPPE UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

W. Wagner

Inst.f.Pädagogik u. Psychol.
Johannes-Kepler-Universität
A-4040 Linz-Auhof

- (3) KOMMUNIKATIONSPSYCHOLOGIE UND MASSEN MEDIEN

J. Groebel

Abtlg. Kommunikationspsychol.
Erziehungswissenschaftliche
Hochschule Rheinland-Pfalz
Westring 10a
6740 Landau

- (4) TESTTHEORIE UND PERSÖNLICHKEITSDIAGNOSTIK

H. Moosbrugger & K. Kubinger

Inst. für Psychologie
Goethe-Universität
Mertonstraße 17
6000 Frankfurt/M.

- (5) SOZIALE URTEILSBILDUNG

Andrea Abele-Brehm

Abtlg. Psychologie
Universität Bielefeld
Postfach 8640
4800 Bielefeld 1

- (6) INTERPERSONELLE GERECHTIGKEITSFORSCHUNG

H.W. Bierhoff & Th. Schwinger

FB Psychologie
Philipps-Universität Marburg
Gutenbergstraße 18
3550 Marburg/Lahn

- (7) ZEITLICHER VERLAUF KOGNITIVER PROZESSE
F. Schmalhofer & R. Kliegl
Psychologisches Institut
Universität Heidelberg
Hauptstraße 47-51
6900 Heidelberg
- (8) SOZIALE KATEGORISIERUNG UND VORURTEILE
B. Schäfer
FB 21, Psychologie
Westf. Wilhelms-Universität
Fliednerstraße 21
4400 Münster
- (9) EXPERIMENTELLE UND METHODISCHE ANSATZE ZUR DIAGNOSTIK UND THERAPIE DEPRESSIVER STÖRUNGEN
M. Hautzinger & R. Straub
PLK Weissenau Stat. 3
7980 Ravensburg
- (10) METHODEN UND ERGEBNISSE INTROSPEKTIVER UNTERSUCHUNGEN
Brigitte Rollett & R. Munzert
Institut für Psychologie
Universität Erlangen-Nürnberg
Bismarckstraße 1-6
8520 Erlangen
- (11) TEXTVERSTEHEN UND PROBLEMLÖSEN
N. Streitz & U. Glowalla
Institut für Psychologie
Technische Hochschule
Templergraben 55
5100 Aachen
- (12) NEUROPSYCHOLOGIE
W. Hamster
Neurologische Klinik
Eberhard-Karls-Universität
Liebermeisterstraße 18-20
7400 Tübingen
- (13) RECHTSPSYCHOLOGIE
S.L. Sporer & J. Haisch
Erziehungswiss. Fakultät
Universität Erlangen-Nürnberg
Regensburger Straße 160
8500 Nürnberg 30
- (14) PHARMAKOPSYCHOLOGIE
R. Kohnen
Erziehungswiss. Fakultät
Universität Erlangen-Nürnberg
Regensburger Straße 160
8500 Nürnberg 30
- (15) PHYSIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE DES LERNENS UND GEDACHTNISSES
H. Markowitsch
FB Psychologie
Universität Konstanz
Postfach 5560
7750 Konstanz
- (16) TRANSSWITCHING IN KONDITIONIERUNGSPROZESSEN
D. Vaitl
FB 06 Psychologie
Justus-Liebig-Universität
Otto-Behagel-Straße 10
6300 Gießen
- (17) AUGENBEWEGUNG, VERHALTEN UND KOGNITION
D. Heller
Institut für Psychologie
Universität Basel
Bernoullistrasse 14
CH-4056 Basel
- (18) GERONTOPSYCHOLOGIE
U.M. Fleischmann & W.D. Oswald
Erziehungswiss. Fakultät
Universität Erlangen-Nürnberg
Regensburger Straße 160
8500 Nürnberg 30
- (19) MENSCH, MASCHINE, INTERAKTION
Th. Bösser
Psychol. Institut
Universität Münster
Schlaunstraße 2
4400 Münster

5. Unterkunft

Wir haben die Hotelreservierung für die Nürnberger Tagung dem Fremdenverkehrsverein Nürnberg übertragen. Wir bitten Sie, bei Interesse die beiliegende Karte möglichst bald, spätestens aber bis zum

15. März 1984

ausgefüllt direkt an den Nürnberger Fremdenverkehrsverein (Tel. 0911/2336-20, Herr Funk) zu schicken. Bitte vermerken Sie auf der Karte auch, daß Sie Teilnehmer an der 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen sind; es wird dann versucht, Ihnen ein Zimmer in Uni-Nähe zu reservieren.

6. Rahmenprogramm

Bisher sind vorgesehen:

- Begrüßungsabend:

Sonntag, 15. April 1984, ab 18 Uhr. Ort: Restaurant "Heilig-Geist-Spital", Spitalgasse 12 (in unmittelbarer Nähe des Hauptmarktes). Hier befindet sich ab 18 Uhr auch das Kongreßbüro.

- Gesellschaftsabend:

Dienstag, 17. April 1984, ab 19.30 Uhr in der Aula bzw. Mensa der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (Adresse wie Tagungsort).

Geplant ist ein festlicher Abend mit Konzert, Theateraufführung und Tanz. Dieser Abend, zu dem wir recht herzlich einladen, wird aus Spenden finanziert und ist für alle Tagungsteilnehmer einschließlich Imbiß und Getränken kostenlos.

- Führungen durch die Nürnberger Altstadt:

Mittwoch, 18. April 1984, ab 16.30 Uhr, nach Beendigung der wissenschaftlichen Vorträge. Kostenlose Teilnehmerkarten sind im Tagungsbüro erhältlich.

7. Wichtige Daten, Termine und Adressen

- Organisator: Wolf D. Oswald
- Anschrift: 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Lehrstuhl Psychologie I, Universität Erlangen-Nürnberg (EWF), Regensburger Straße 160, 8500 Nürnberg 30
- Bankverbindung: Prof. Dr. W. D. Oswald (Kongreßkonto) Regensburger Straße 160, 85 Nürnberg 30, Konto Nr. 298602-855, BLZ 760 100 85 PSA Nürnberg
- Tagungsbüro: siehe Anschrift, Tel. 0911/406085
Dipl.-Psych. Irene Keuchel
und Ingrid Döschl (Sokr.)
Das Tagungsbüro ist montags bis freitags in der Zeit von 9 - 12 Uhr telefonisch erreichbar.

TERMINE:

Bis 15. Dez. 1983:

Anmeldung von Arbeitskreisen

Bis 15. Jan. 1984:

Anmeldung von wissenschaftlichen Beiträgen (Vorträgen und Postern), also Anmeldung der aktiven Teilnehmer

Bis 1. Feb. 1984:

Abgabe der Arbeitskreisprogramme und Abstracts durch die Arbeitskreisleiter

Bis 1. März 1984:

Anmeldung von passiven Teilnehmern

Bis 15. März 1984:

Zimmerreservierung

Am 15. April 1984:

Begrüßungsabend ab 18.00 Uhr

Am 17. April 1984:

Festlicher Abend ab 19.30 Uhr

Am 18. April 1984:

Altstadtführungen ab 16.30 Uhr

Am 19. April 1984:

Ende der Tagung